### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

## Der Volksfreund. 1901-1932 1909

49 (27.2.1909)

Mr. 49.

eite 8.

sleitung n Mann ld

n Dank

e! Bung!

n in Krenze

on 11 M an.

Reparatur= en 1.20 M.

tie. 1033

nstraße 55

m Auerhahn.

h Rh. Bohn-thoj Karls-

u. größeren

uestes!

ften Aft,

lung in

Pariété"

gen allein n John nomenalste

en großen

noch nie 988

ammes.

ing 8 Uhr.

arrenhaus

r. 89. 988

heit.

Austunftwie

t) vollständig

kermann

llona

cherader

morm billig.

dertreter ge-no Wiehre

Jerkaui

ene Herren= er, Schuhe

er nur gute

reckfuss, 7. Eingang raße.

arg.

Zigaretten

finden Sie

n reicher

en-  $\equiv$ 

ermann

asse 1.

aukarisruhe

7. Tel. 1303. 582

ing sucht

e "Deutsche

Eßlingen 51

ingerftr. 64

murbe.

men

# SIMMIN Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und ber gefetlichen Friertage. Mbonnementspreis: Ins Saus, durch Träger zugestellt, monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 Mk. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und bort abgeholt 2.10Mf.,burch ben Brieftrager ins Saus gebracht 2,52Mf.bierteljahrlich.

Rebattion und Expedition: Luisenstraße 24. Telefon: 128. — Postzeitungslifte: 8144. Sprechstunde d. Redaktion: 12—1/21 Uhr. Redaktionsschluß: 1/210 Uhr vormittags.

Inferate: Die einspaltige, fleine Beile, ober beren Raum 20 Pfg. Lofal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluß ber Annahme bon Inferaten für nächste Nummer borm. 1/29 Uhr. Größere Inferate muffen tags zubor, spätestens 8 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsftunden ber Expedition: Bormittags 7 bis abends 1/27 Uhr.

Drud und Verlag Buchbruderei Bed u. Co., Rarlsruhe.

Berantwortlich für den politischen Teil, Aus der Bartei u. Lette Bost: 28. Rolb, Residenz, Kommunales, Neues v. Tage, Feuilleton u.Unterh.-Beil.: A. Beißmann, Gewerkschaftl., Chronit, Genosschaftl., Soz. Rundschau: Hadel, alle in Karlsruhe. Für ben Inseratenteil berantwortlich: Rarl Biegler in Rarlsruhe.

## Der badische Parteitag

tritt heute in der alten badifchen Kongrefitadt Offenhin, daß es der stärkstbesuchte aller bisherigen Parteitage der badischen Sozialdemokratie sein wird. Schon daraus kommt die Bedeutung dieser Tagung zum Ausdruck. Mit größtem Interesse sehen unsere Genossen den Verhandlungen entgegen. Aber auch die Gegner richten ihr Augenmerk diesmal nach Offenburg, allerdings in ganz anderer Hoffmung, als unfere Parteigenoffen. Speziell die Bentrumspresse hat sich seit Wochen und Monaten die größte Milhe gegeben, die in unserer Partei leider vorhandenen Gegenfätze nach Möglichkeit zu verschärfen, um so den Parteitag für das Bentrum "intereffant" zu machen. Wir dürfen aber in voller Zubersicht der Hoffnung Ausdruck geben, daß die in Offenburg versammelten Delegierten überflüssige als parteischädigenden Prespolemiken einsach daß Admiral Schmidt ihm aus Haß falsche Dienstzeugnisse zur Tagesardnung übergeht. Hier nuch endlich ein ent- — Qualifikationsatteste — ausgestellt habe, auf die hin gur Tagesordnung übergeht. Hier muß endlich ein entschiedenes unzweideutiges Wort gesprochen werden. Wenn die Aftionsfraft der badifchen Sozialdemokratie für die kommenden Landtagswahlen nicht sehr stark beeinträchtigt werden foll, dann muß die Kritisiererei und muß die Provokation in auswärtigen Parteiorganen aufhören. Wir haben Besseres und Wichtigeres in den nächsten Monaten zu tun, als uns dem Metier der Gelbstzerfleischung hinzugeben. Bor allem gilt es jest, unfere Organisationen auszubauen und die Raffenverhältniffe zu beffern. Wir gehen einem Landtagswahlkampf entgegen, der an Heftigkeit und politischer Bedeutung vielleicht alle früheren übertreffen wird. Da gilt es, in geschlossener Phalang dem Feinde entgegenzutreten und alles zu vermeiden, was Bwietracht in den eigenen Reihen fat.

Die Breffrage wird diesmal einen breiten Raum in den Verhandlungen einnehmen. Daß unfere oberländer Genossen ein eigenes Blatt wünschen, zeugt von der wachsenden Kraft unserer Bewegung. Wenn dieser an sich durchaus berechtigte Wunsch diesmal auch noch nicht in Erfüllung geht, so barf doch der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, daß in Offenburg in Sachen der oberländer Breffrage eine Löfung gefunden wird, die bis auf weiteres dem dringendsten Bedürfnis entspricht.

Beim Bericht über die Tätigkeit der Landtagsfraktion dürfte voraussichtlich auch wieder die Frage der Budgetbewilligung aufgerollt werden. Biel Neues ist in dieser Soche kaum noch zu fagen. Die übergroße Mehrheit der badischen Genoffen hat sich auf den Boden der Nürnberger Erflärung der 66 geftellt. Wir haben feinen Unlag, anzunehmen, daß mittlerweile sich die Verhältnisse anderten.

Der michtigste Gegenstand der diesmaligen Beratungen bildet das Referat über die kommenden Landtagswahlen. Die politischen Berhältnisse unseres Landes haben verschiedentlich eine Aenderung erfahren, die aber auf die von der Sozialdemokratie zunächst zu beobachtende Taftif feinerlei Ginfluß ausüben. Wir fonnen mit froben Soffnungen den kommenden politischen Ereignissen entgegensehen. Zwar ist die Gefahr einer reaftionaren Kammermehrheit heute ungleich näher gerückt, als dies im Jahre 1905 der Fall war, dank vor allem der unzuverlässigen Haltung der Nationalliberalen, die, wenn nicht alle Anzeichen trügen, im Spätjahr d. J. ihr wohlberdientes politisches Jena erleben werden. Man wird fich von Offizieren teilen! in Offenburg barüber völlig einig fein, daß es für die Sozialdemokratie gilt, alle Kräfte anzuspannen, um schon im ersten Wahlgang einen möglichst großen Erfolg zu erzielen. Welche Taktik für die Stichwahlen zu beobachten fein wird, darüber können heute Beschlüffe noch nicht gefaßt werden. Der Parteitag wird, wie früher, jo auch diesmal, sich darauf beschränken, für die Taktik bei den Stichmahlen allgemeine Richtlinien zu geben und das Weitere einer von ihm einzusetzenden Kommiffion überlaffen, die, getragen bon dem Bertrauen der Genoffen des ganzen Landes, das Richtige zu treffen wiffen wird.

An Arbeit fehlt es also dem Parteitag nicht. Mögen Die Berhandlungen getragen fein von dem Geiste parteigenöffischer Gefinnung, bom Bewußtsein der Berantwortung und Pflichterfüllung. Den Delegierten entbieten wir parteigenössischen Gruß und Handschlag.

## Der Prozeß Berger.

tritt heute in der alten badischen Kongreßstadt Offen. In der Presse ist in den letzten Tagen in breitester burg wieder zusammen. Alle Anzeichen deuten darauf Aussührlichkeit ein Prozes verhandelt worden, der von der Marinebehörde gegen den Kapitan a. D. Berger angestrengt worden war wegen einer Reihe von Anklagen, die in der Bochenschrift "Das Blaubuch" gegen die Borgesetten Bergers und besonders auch gegen das System der geheimen Führungslisten und der militärischen Ehrengerichte veröffentlicht worden waren. Wir haben von den Berhandlungen keine Notiz genommen, weil sie irgend etwas Reues und Gravierendes gegen das bekämpste System nicht enthielten und immer deutlicher verrieten, daß gerade in dem Falle Berger besonders grobe Mißstände des Systems nicht hervorgetreten waren.

Der Prozeß Berger hat in der Berurteilung des Angeflagten, Kapitän Berger, zu 5000 Mark Geldstrase und des Mitangeklagten Dr. Ilgenstein zu 6 Monaten Geburch diese Zentrumsrechnung einen dicken Strich machen fängnis bei sofortiger Verhaftung geendet — warum sollte werden, womit allerdings nicht gesagt sein soll, daß man der Schriftsteller auch nicht ins Loch, vor dem man den iber gewisse Borgänge, insbesondere über die ebenso ehemaligen Offizier bewahrt! Berger hatte behauptet,

er verabschiedet worden ist. Alle seine Beschwerden dar-über seien vom Ehrengericht, das ihn dann eben wegen einer Beschwerden zum Verluft der Pension und der Uniform berurteilte, rechtswidrig unterdrückt worden, das Marinekabinett habe sich dem Kaiser vorenthalten und der Staatssekretar des Reichsmarineamts habe diese Rechtsmidrigkeiten zugelassen. Bon allen die Behaupfungen hat Berger nicht eine einzige beweisen können. Admiral Schmidt hat das Dienstattest offenbar nach bestem Wissen ausgefertigt, das Ghrengericht hat nach den beftehenden Gesetzen und Verordnungen entschieden und das Marine-Kabinett die Immediateingaben Bergers an den Kaiser wie üblich behandelt. Nun jubelt die "nationale" Presse:

noch mehr. Kein Unparteiischer wird fich dem Gindruck entgieben fonnen, daß bei der Ausstellung der Führungszeugnisse, bei der Abhaltung bon Kritiken und auch im Ehrengericht, endlich auch im Geschäftsbetriebe des Rabinetts, mit hoher Gewissenhaftigkeit, Sachlichkeit und Wohlwollen gearbeitet worden ift."

erleumder, werger als "undthan stellt, der in feinem "ungefunden Chrgeis" und feinem Born über die Entlaffung fein Dag und fein Biel fannte.

All das felbst zugegeben, so hat doch der Prozek schwere Mihitande enthillt. Berger kam auf ein verwahrlostes Schiff in Oftasien, den "Geier", und follte Ordnung schaffen. Da hat er denn als rückfichtslofer Draufgänger zugegriffen, hat auch die Soldaten zur Mißhandlung untüchtiger Kameraden aufgehett, die prompt mit dem Tauende nach der Melodie "Wir winden dir den Jungfern-franz" ausgeführt wurde. Auf der anderen Seite hat er aber auch Matrosen, die sich aus Leichtsinn schwer vergangen hatten und nach unseren barbarischen Wilitärstrafgesetzen lange Zuchthausstrafen zu gewärtigen hatten, mit leichter Disziplinarstrafe davonkommen lassen. Darum schildern ihn alle Offiziere und Soldaten, die unter ihm gedient haben, als einen geradezu idealen Borgesetten. Auch militärisch war er nach unwidersprochenen Eidesaussagen hervorragend begabt und tüchtig. Gleichwohl stürzte ihn ein ungünstiges Zeugnis des Admirals Schmidt, dem feine Gelbftherrlichkeit nicht gefiel und der ihn deshalb "zu Vertrauensstellungen ungeeignet" befand, aus seiner 25 Jahre lang mit Eifer berfolgten Laufbahn. Gin mahrhaft tragifches Gefchid, bas jahrlich Taufenbe

Berger versuchte sich gegen diese Maßregel, die er als ungerecht empfand, zur Wehr zu setzen. Das war sein Ungliid. Das Ehrengericht, in dem öffentlich abgeftimmt wird, verurteilte ihn zu entehrender Strafe, und alle oberen Inftanzen beschränkten sich darauf, zu prüfen und zu erklären, daß alles "ordnungsgemäß" zugegangen sei. So wurde Berger zu der verhängnisvollen Flucht in die Oeffentlichkeit gedrängt. Bir sehen aus diesem Fall, wie schuklos selbst der Offizier im Seeresverbande der Willfür der Borgesetzen preisgegeben ist. Das Gericht hat in der Urteilsbegründung die Frage "offen gelaffen" ob das Sprengerichtsverfahren reformbedürftig ist. Wi bejahen sie unbedenklich. Gelbst die aufrechten und tüch-tigen Offiziere bedürfen, um ihre Rechte wahrnehmen zu fonnen, der Demofratifierung ber Armee.

## Neueste Nachrichten.

### Bülows letzter Versuch, den Block zu retten.

Berlin, 26. Febr. In dem Streit um die Reichs. in angreform ift heute eine neue Wendung eingetreten. Der Reichstangler hatte gestern im Reichstag mit den Konfervativen Verhandlungen angeknüpft, veren Ergebnis zunächst ein Antrag der Blockparteien war, die für heute anberaumte Sitzung der Bioaparieien war, die für heute anberaumte Sitzung der Finanz-kommission zu verschieden. Statt dessen waren heute friih als Vertreter der Blockparteien die Abgeordneten Dietrich (kons.), Frhr. v. Gamp (Reichsp.), Dr. Weber (natl.) und Dr. Wiemer (freis.) zu einer Veschung verhauser geschiedenen, der ihren seinen festen Kritchlus zu arkannen auch die Naide ihnen seinen festen Entschluß zu erkennen gab, die Reichs-finanzresorm mit dem Block, jedenfalls aber nicht unter Ausschaltung der Liberalen, durchzuführen. Ein sachliches Ergebnis hat diese Besprechung weiter nicht gehabt. Auch die sich daran anschließenden Fraktionsberatungen find ergebnislos verlaufen.

### Gemeinsames Vorgeben der Mächte gegen Serbien.

Paris, 26. Febr. Der "Frankf. Zig." wird von hier berichtet: Wie ich soeben aus zuverlässiger Quelle erfahre, haben sich sämtliche Mächte, einschließlich Rugland, endgiltig zu einer gemeinsamen Vorstellung in Belgrad entschlossen. Ueber die Form dieser Intervention wird noch verhandelt, doch besteht der Eindruck, oah die in den letzten Tagen bestandene Spannung geschwunden ist.

### Märtyrer der freiheit.

Betersburg, 26. Febr. 15 politische Berbannte, die wegen Fluchtversuchs in Irkutsk zum Tode verurteilt worden waren, haben im Gefängnis, um der Hinrichtung zu "Die Marine hat gezeigt, daß sie reine Basche hat, und entgehen, Gift genommen. Einer ist an Bergiftung gestorben, vier liegen schwer krank darnieder. Erst dann wurde den Berurteilten mitgeteilt, daß das Urteil vom Hauptfriegsgericht aufgehoben worden fei.

### Der Konflikt zwischen Oesterreich und der Cürkei beendet.

Der Schriftsteller Dr. Ilgenstein wird als leichtfertiger erleumder, Berger als "unglücklicher Charakter" hinge-Alt der in seinem "ungesunden Ehrgeis" und seinem Aleuhern durch eine Frade ermächtigt, das österreichischtürkische Protokoll zu unterzeichnen. Sofort nach der heute erfolgenden Unterzeichnung wird der Großvesir energische Magnahmen zur Einstellung des Boykotts treffen.

### Privat-Telegramme. Korell unterlegen.

Bingen, 27. Febr. Der Befdluft ber Nationalliberalen, für ben Bentrumsfandidaten Hebel gu ftimmen, hat ben Gieg Hebels herbeigeführt. Er erhielt 12 000, Rorell nur 10 800 Stimmen. Das Bentrum verpflichtete fich, bei ber nächsten Reichstagswahl ben Nationalliberalen ben Kreis zu überlassen; also ein schmähliches Schachergeschäft, bem ber Blod-Randidat jum Opfer fiel.

Die "Frankf. Ztg." schreibt wütend: Ueber dem Wahl-kreis Bingen-Alzen, der seit Gründung des Reiches in ununterbrochenem Besit des Liberalismus war und jahrgehntelang einen Ludwig Bamberger ins Parlament entsandte, weht die Zentrumsfahne. Und der sie aufgeplanzt hat, ist der heffische Nationalliberalismus. In gang Deutschland wird dieser Berrat als eine Schmach empfunden werden. Die Schande von Bingen-Alzen ist die Schande des gesamten hessischen Nationalliberalismus.

### Kampf den Jugendorganisationen.

Ronigsberg, 27. Febr. Die Sandwertstammer hat in ihre Statuten für bie Lehrlinge bie Beftimmung aufgenommen, bag fie Beranftaltungen und Berfammlungen ber Jugenborganifationen nicht befudjen burfen. Dieje Beftimmungen finb ber Berliner Sandwerfstammer nachgebilbet. Man bermutet einen allgemeinen Erlaft ber preußischen Regierung.

### Noch eine Reichstagsersatzwahl.

Sannover, 26. Febr. Bei ber Reichstagserfatwahl in Berben-Sona ift bisher folgendes Refultat befannt: Seiligenftabt (natl.) 5882, Sarries (Bund ber Landwirte) 3444, Dannenberg (Beife) 6357, Levin (Freifinn) 3162, Sente (Gog.) 3909 Stimmen. Stidwahl swifden Seiligenftabt und Dannenberg ift mahricheinlich. Die fogialbemofratifchen Stimmen haben um 400 Bugenommen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

### Deutsche Politik.

Soldatenmischandlungen. Bom Kriegsgericht ber 7. Division in Magdeburg wurde am Mittwoch der Sergeant Kirchner von der 7. Kompagnie des 27. Inf.-Reg. in Halberstadt wegen Mishandlung von Untergebenen in 24 Fällen und vorschriftswidriger Behandlung in 26 Fällen zu fechs Bochen Mittelarrest verurteilt. Die Berhandlung fand wegen "Gefährdung militärdienstlicher Inter-effen" unter Ausschluß der Deffentlichkeit effen" unter Ausichluß der Deffentlich feit den Begriff der stenerlichen Gerechtigkeit. Beit mehr statt. In der öffentlich erfolgten Begrindung des Urteils zahlt die armste Arbeitersamilie jabelich an indirekheißt es, daß der Angeklagte besonders in der Instruktionsftunde die ihm unterftellten Goldaten geftogen, getreten und mit dem Seitengewehr gedlagen habe, sodaß mandmal infolge der Mißhandlungen Blut floß. — An Kaisers Geburtstag ließ er die Soldafen den ganzen Tag Betten bauen und brachte sie so um einen freien Tag. Dem Angeklagten seine Borgesettencharge zu nehmen, lehnte das Gericht ab. Dazu läge kein Grund vor (!!!). Der Hauptmann hatte dem Herrn Soldatenschinder das beste Zeugnis ausgestellt.

Gin Reichstheatergefet in Borbereitung. Bie burgerfiche Blätter melden, sollen in nächster Zeit Erhebungen über die Lage der Theaterangestellten in den Einzelstaaten stattfinden. Auf Grund diefer Erhebungen foll bann später dem Reichstage ein Reichstheatergeset zugehen.

Alfohol-Monopol in den Kolonien. Bie die "Rationalzeitung" erfährt, wird im Reichstolonialamt ein Gesekentwurf ausgearbeitet, der ein Monopol für die Herstellung von Bier und Branntwein in Deutsch-Siidwest-afrika schaffen will. Gleichzeitig will man neben höheren eigenen Einnahmen anch größeren Schut der Eingeborenen erzielen.

Der kommende Blod. Rach den Erklärungen der Parteien in der Steuerkommiffion wird fich die Mehrheit für die Kompromisvorschläge zusammenseten aus Konserva-tiven, Freikonservativen, Zentrum und den Antisemiten. Die Freisinnigen erklären zurzeit noch, daß für sie das Kompromiß völlig unannehmbar sei. Als Donnerstag Nachmittag der Konservative, Graf Westarp, den Freifinnigen Vorwürfe darüber machte, daß sie gegen die Unterdrückung der Polen sind, fügte er hinzu: Man habe empartet, daß der Berfehr im Blod auf ben Freifinn beredelnd einwirken würde. Durch die stürmische Beiterteit schallte der Ruf des Abgeordneten Müller-Meiningen: "Das ist das Ende vom Lied.

Merdings ist immer noch nicht die Möglichkeit von der Hand zu weisen, daß der Freisinn doch noch umfällt, um auch fernerhin im Blod bleiben zu dürfen.

Der Oldenburger Landtag hat mit 26 gegen 18 Stimmen die Einführung eines Bluralwahlrechts beschlossen; nach diesem erhält jeder Bähler, der das 40. Lebensjahr erreicht hat, eine zweite Stimme. — Die weitergehenden Anträge auf ein schärferes Plurakvahlrecht wurden mit 23 gegen 21 Stimmen abgelehnt.

### Badische Politik.

Ber lügt?

Entriffung, weil wir dem Zenfrum vorhielten, es betrüge mit seiner Saltung gegen die Rachlag- und Bermögenssteuer die Bouern und die Arbeiter. Er beruft sich auf einen Artikel, in welchem er nachgewiesen haben will, daß die Nachlaßsteuer den landwirtschaftlichen Besitz gegenisber dem mobilen Kapital ungerecht belaste, weil das mobile Kapital leicht im Auskande angelegt werden und damit die Steuer umgangen werden kann. Abgesehen davon, daß dieser Nachweis weiter nichts ift als eine Flunkerei, mit der man auf die Dummbeit spekuliert. fieht doch auch fest, daß Milliarden mobilen Kapitals im Inland in Industrie und Handel investiert sind. haben, auf dem Wege der Erhöhung der Matrikularbei-Hätten wir eine Rachlaßsteuer, so könnten auch weit träge die Mittel, die das Reich braucht, flüssig machen. mehr als jett die Stouerdefraudationen der Besitzenden bei der Einkommensteuer festgestellt merd

landwirtschaftlichen Besit besondere Bestimmungen Komerzienräte und Prosessoren, die schwarzen Junker und enthalten, durch welche die weitgehendste Rücksichen Junkergenossen, die Ausbeutergarde des katholischen auf die Erben genommen wird. Die Nachlaßsteuer beginnt beim mobilen Kapital mit 20 000 Mt. Nachlaß, Grundbesitz de facto erst mit 50 000 Mf., von 50 000 Mf. Nachlaß müßten 100 Mf. Nachlaßsteuer bezahlt werden. Ist das eine ungerechte Belastung der Landwirtschaft? Eine solche Behauptung klingt wie blutiger Hohn auf beiträge besteuern will! ter Steuer.

Ein jesuitisches Fechterkunststücken leistet sich der "Badische Beobachter" mit dem folgenden Sat:

"Ift eine Steuer an fich ungerecht, dann tommt es gar nicht mehr darauf an, wen sie trifft, ob den Großgrundbesitz oder den Kleinbesitz."

Ei, sind denn die indirekten Steuern nicht samt und sonders ungerecht? Sind es nicht vor allem die Fleischakzise, gegen deren Aushebung das badische Bentrum stimmte, nur um die Bermögenssteuer nicht um einen Pfennig erhöhen zu muffen? Ift es eine gerechte Vermögenssteuer, wenn man das gewerbliche Betriebskapital von 1000 Wek. ab besteuert und das landwirtschaftliche Betriebskapital bis zu 20 000 Mark steuerfrei lätt? It es gerecht, die landwirt. schaftlichen Konsumvereine bis zu 50 000 Mt. von der Bermögenssteuer frei zu lassen, während man die Arbeiterkonsumbereine von 1000 Mf. ab besteuert? Tatsache ist und bleibt, daß das Bentrum die Bauern und Arbeiter betrogen hat. In der feierlichsten Beife wurde immer und immer wieder erklärt, diesmal muß der Besit daran glauben. Das Zentrum aber lehnt in trauter Gemeinschaft mit den oftelbischen Junkern je de direkte Reich 3 steuer auf den Besitz prinzipiell ab und verschanzt sich dabei hinter faule Ausflüchte, die nur beweisen, was das Zentrum seinen betrogenen Arbeiterwählern alles vorzuschwindeln sich erlaubt. Reine Nachlaßsteuer, keine Erbschafts-, keine Reichsvermögens- und keine Reichseinkommensteuer — das ist sicher; aber Bierftener, Branntweinsteuer, Tabakfteuer find fo gut wie angenommen, Erhöhung des Tabatzolls, Erhöhung des Raffeegolls fteben vor der Tur, und mas noch fommt, läßt nur gleiches erwarten. Dagu die Beibehaltung ber Fahrfartenftener und ihre Musbehnung auf die vierte Alaffe. Sine Besteuerung des Reichtums will das Zentrum im Reichstag nicht burchführen trot aller Beriprechungen es verweist die Aufgabe den Einzelstaaten zu, wo zumeist der Geldsack herrscht. Der Reichstag hat die Rüstungen bewilligt, er hat die Schulden gemacht, seine Sache ift es auch, für Bezahlung ber Schulden zu sorgen; klar und unzweifelhaft hat er die Quellen bloßzulegen, aus denen die neuen Mittel fließen follen. Das ist der Reichstag sich selber schuldig, es sei denn, daß die klerikale Moral alle bürgerlichen Varteien so angesressen hat, daß fie fich an der Berantwortung ihres Tuns borbei-

Die Bundes ftaaten follen die Matrifularbeitrage von 50 auf 150 Millionen erhöhen und davon 100 Mil Der "Badische Beobachter" macht wieder einmal in lionen von den Besitzenden einziehen! Schwindel ist der ganze Vorschlag, Schwindel desselben Kalibers, wie die ganze flerikale Sozialpolitik! Erst dieser Tage noch bat der größte Gingelftaat Breugen mit Gilfe bes Bentrums ichon bie Gintommen bon 1200 Def. ab in ber Steuer erhöht. Daraus ergibt fich schon, welcher Art die Beranziehung des Besites" durch die einzelstaatlichen Rlaffenparlamente fein wird.

Man bente, dieselben Junker, Die jest himmel und Hölle in Bewegung seten, um sich bon der Besitsstener für das Reich zu drücken, sollen im preußischen Landtag wo sie mit dem Bentrum die erdrückende Mehrheit

Nein, das was die Zentrumspresse jest ihren Wählern vorschweseit, ist Schwindel, nichts als Schwindel. zwei Jahre zu spät. Und wenn es sich morgen darum

sind in dem Gesehenkourf über die Nachlaßsteuer für den Das Zentrum wittert wieder Morgenluft, die katholischen Deutschlands marschiert zur Wilhelmstraße; jest, Michel, mach den Beutel auf, schnalle den Riemen enger, und du, driftlicher Arbeiter, sei zufrieden, sei folgsam und untertänig, sei ein Esel und rufe: Soch das Bentrum, das den Besits auf dem Umwege der Matrifular-

Bu spät

tommt ein Nationalliberaler in der "Babischen Landeszeitung" mit einem Protest gegen bie Plane unserer

Eisenbahnbureaufratie. Er schreibt:

"Es verlautet, daß die Gisenbahnverwaltung die de. schleunigten Personenguge zu beseitigen und dazu schon im nächsten Commersahrplan den Ansang gu machen beabsichtige, indem einzelne diefer Büge fallen gelaffen werden. Ersparnisgrunde follen dafür maggebend fein. Nun wird gewiß kein verständiger Mensch diese Rücksichten unbeachtet laffen wollen. Allein die Gifenbahnverwaltung wird es auch nicht leicht nehmen burfen, ein ber zweiten Rammer gegebenes Berfprechen nicht weiter gu erfüllen. Denn es liegt in der Tat in der Richtung ein in aller Form gegebenes Berfprechen bor, bas bis jest auch, fo wie es gegeben, eingehalten wurde. Und dieses Bersprechen bistete einen Teil eines Abtommens zwischen der Regierung und der Bolksvertretung, welches wiederum die Grundlage bilbete sur Buftimmung gur Tarifreform. Ber noch in Erinnerung hat, wie schwer es fiel, diese Buftimmung gu erlangen, und wie gerade die Bewilligung der beschleunigten Personenzuge es war, was neben der herabsehung der Sahrpreise für die britte Rlaffe der Personenguge für die Zustimmung ins Gewicht fiel, der wird staunen über die envähnte Radpricht. Und unleugbar erfrenen fich gerabe bie beichleunigien Berfonenguige beim Bublifum befonberer Beliebtheit, nicht nur ihrer Billigfeit wegen, sondern auch wegen ihrer bequemen und ichonen Ginrichtung. Zweifelles haben fie fich auch rentiert, wogegen die Schnellzüge und Bersonengüge fich solcher Mentabilität faum erfreut haben werden.

Aber wie dem auch sei, jedenfalls wird die Sisenbahnverwaltung sich zweis und dreimal überlegen muffen, ab sie den erwähnten Schritt wagen kann, ohne fich der Gefahr auszufeten, der Berletung bes gegebenen Beriprechens geziehen zu werden. Wenn fie nicht in ber Lage ift, diefen auffallenden Schritt mit gang eindringlichen Tatsachen, und namentlich mit Bahlen, su rechtfertigen, so wird fie gut tun, ben Schritt zu unterlaffen. Bie will fie andernfalls fünftig das Bertrauen der Landstände für fich in Anspruch nehmen können? Wie will sie künftig den Glauben erweden, daß fie gegebene Zusagen auch einlösen werbe? Und dieser Glaube ift doch die erste Boraussehung für ein gebeihliches Zusammenwirken beider Faktoren. Und erwägt die Gisenbahnvenvaltung auch, wie bedenklich ihr Verfahren gerabe biejenigen ftimmen und für bie Butunft verftimmen muß, welche im Bertrauen auf bie Bufage affen Tabel über bie unbeliebte Tarifreform auf fich genommen haben? Es ist baher zu glauben, daß die etwa tatsächlich beabsichtigte Magregel jebenfalls nicht burchgeführt werben folite, ehe diefelbe vor den Landftanden begründet und beren Buft im mung eingeholt ift. Die etwa erlangte Zustimms ung bes Gifenbahnrats tann diejenige des Landtages feinesfalls erseben. Ober soll etwa die Tarifreform noch einmal, und zwar diesesmal in verstärtter Form, die Bevölkerung aufregen? Ift nicht schon Stoff genug hierzu borhanden? Die Bermögenssteuer, die Grhöhung ber Gintommenfteuer, die zu erwartenden neuen Reichssteuern, in den Städten faft allenthalben eine Erhöhung der Umlagen — ist das nicht genug, um den erwerbstätigen Bürger mit Sorge zu erfüllen? Warum will man ihm nun auch noch bie notwendigen Reifen vertenern ober ihn zwingen, feine to ft bare Beit in den langfam fahrenden Personengugen zu verbringen? Die Regierung wird also gut tun, sich diesen Schritt nochmals au überlegen."

Sehr schön gesagt, nur kommt diese Einsicht reichlich

Und alsbald trat das Bild Melittas vor seine Seele und | Oswald hinein in das Zimmer. Auf dem Tisch brannte eine ihren reinen, findlich weichen Zügen. Oswald vermochte es

Melitta hob den Ropf in die Hohe und die großen Augen auf das Fenfter heftend, laufchte fie einen Moment. Aber dann lächelte sie wehmütig, als wollte sie sagen: es war nur ein Traum und ftutte das Saupt wieder in die Sand.

Melitta, ich bins. —

Diesmal hatte fie es nicht geträumt. Mit einem Freudendrei fuhr sie empor, nach der Tur, Oswald entgegen — fie ichlang ihren Arm um feinen Sals, preßte ihre glübenden Lippen wieder und wieder auf seinen Mund, sie legte ihren Ropf an seine Brust — sie schaute durch Tränen lächelnb zu ihm auf: Sieh, Oswald, ich dachte nur eben an dich! Ich dachte: wenn er dich liebt, so wird, so muß er heute tommen, und fommt er nicht, liebt er dich nicht. Oswald, nicht wahr, bu liebst mich? Nicht, wie ich dich liebe, aber doch ein wenig, nicht wahr, mein Oswald?

Sprachlos vor Rührung und Seligfeit umschlang Ostvald bas geliebte Weib.

Melitta, du bist so grenzenlos gut und schön, daß, wer dich

liebt, dich grenzenlos lieben muß! Bor ber Tur der Gremitage, auf einer Strobbede, ben rieigen Ropf zwischen den Bordertaten, liegt Bonceur. Die

chnelle Bewegung feiner Ohren, fobald ein Geräusch aus bem Walde herübertont, zeigt, daß er gute Wache halt. Er würde

(Fortfehung folgt.)

### Problematische Naturen.

Roman bon Fr. Spielhagen. (Nachbr. verb.)

(Fortfehung.)

Ich war gewiß, fagte ber Dottor, bat ich es mit einem Manne zu tun hatte, der die Spreu vom Weizen zu sondern weiß; ware ich das nicht gewesen, seien Sie überzeugt, ich hatte

geschwiegen.

Wiederum trat eine Paufe in bem Gespräch ber jungen Manner ein; der Dottor bereute im Stillen, daß ihm feine Sutmitigfeit, wie schon fo oft, bas undankbare Geschäft bes ungebetenen Ratgebers aufgenötigt hatte; Oswald verfolgte ben in ihm angeregten Gebanten und ichien gang bergeffen gu haben, daß die hohen Stämme ber Tannen fehr fcmell an ibm vorüberglitten und die raschen Pferde des Doktors den Weg zwischen Grenwit und Bertow fast schon zurüchgelegt hatten. Er fuhr erschroden in die Höhe, als er rechts vom Wege burch die Zweige ein Licht schimmern fah. Er wußte, es kam aus bem Fenfter ber Försterwohnung von Bertow. Auf der entgegengesetten Seite führte ein schmaler Bfad zu ber Lichtung im Balbe, auf ber Melittas Gremitage ftand. Un berfelben Stelle bes Beges, an der fie eben jet anlangten, hatte ihn geftern der Wagen des Barons erwartet. Bitte, laffen Sie bier halten, fagte er haftig gum Dofter.

3ch febe gu meinem Schreden, daß wir beinahe bis Bertow getommen find. Es ift bie höchste Beit, bag ich gurudfehre.

Der Wagen hielt; Oswald ftieg aus.

Ich hoffe, fagte er, bem Dottor bie Sand reichend, bak bies nicht die einzige und nicht die längste Strede gewesen ift, die wir auf unserem Lebenswege zusammen fahren ober gehen

3ch hoffe und wünsche dasselbe, antwortete ber andere, es Schulter. scheint mir, als ob wir in unserem Denken und Fühlen manches Gemeinfame haben und einer wahlberwandten Ratur gu begegnen, ist ein viel zu kostbares Glüd, als bag man es leicht berscherzen dürfte. Jedenfalls komme ich bald wieder in diese schritt Oswald über die Wiese. Auf der Treppe übertonten die Begend. Leben Sie wohl indeffen!

Der Wagen rollte bavon, balb verhallte ber Suffchlag in ber Ferne; das Licht in der Forsterwohnung erloich - Oswald an das Fenster fam. Das Fenster ftand auf, durch den vene- derreißen. war allein mit ber Racht und bem Schweigen.

glitt vor ihm her ben schmalen Waldpfad entlang, auf bem er Lampe, beren Glode mit einem roten Schleier bededt mar, fo jest heimlich und leise, wie ein Wildbieb, hinschritt. Da trat daß der Benus heiliges Bild in dem warmen Licht wie lebend er hinaus auf die Lichtung und blieb erschroden, wie wenn ein erschien. Zu den Füßen des Bildes saß Melitta, Oswald halb Blit an seiner Seite eingeschlagen hatte, stehen — aus bem bas Gesicht zukehrend, an bem Tische. Sie hatte ein Buch vor Fenster ber Cremitage schimmerte Licht! Melitta, die er auf sich aufgeschlagen, aber offenbar las fie nicht; die feine Sand, bem Schlosse glaubte, war hier, hier - fünfzig Schritte von ihm auf die fie den Kopf stütte, in dem dunklen reichen Haar beentfernt - er brauchte nur über ben Wiesenteppich ju geben graben, schien fie in tiefe Traumereien versunten. Gin unund die paar Stufen der Treppe zu ersteigen — die Tür zu aussprechlich rührender Ausdruck, halb von tranenreicher öffnen — Oswald lehnte an dem Stamm der Buche, sein wild Schwermut und halb von unaussprechlicher Geligkeit, lag auf schlagendes Herz ein wenig zu beruhigen. Und wenn ihn hier jemand fabe, wenn er Melittas Ruf leichtfinnig aufs Spiel taum über fich zu bringen, das einzig schone Bild, das fich ihm sette! Atemlos horchte er in die dunkle Nacht hinein. Nichts in bem Nahmen bes fleinen Fenfiers zeigte, zu gerftoren. End vernahm er, als die wunderlichen geheimnisvollen Stimmen, die lich nannte er leife ihren Namen. man am Tage niemals hört und bie mit ber Nacht geboren werben: ein Raunen und Flüftern oben in ben Zweigen, ein Rascheln und Knistern in dem trodenen Laub am Boden das dumpfe Gebell eines Hundes drüben aus dem nahen Dorfe. Gin Nachtaar tam auf seinem wirren Fluge bis dicht an fein Geficht geflattert und ichof bann wieder babon. Sonft rings umber tiefe brudende Stille. Da schlug ein bumpfer, drohender Laut an fein Ohr. Er tam aus der breiten Bruft von Melittas Dogge, bie bor dem Gingange ber Gremitage Wache hielt. Der trene Machter mußte die Rabe eines Fremben gefpurt haben, denn er erhob sich, sprang die Treppe hinab und umfreiste das Haus, wie ein Schäferhund seine Burbe.

Bonceur, rief Oswald leise, als bas Tier in seine Nähe

fam, ici!

Das fluge Tier stutte bei dem wohlbekannten Ruf, den es so oft aus seiner Herrin Munde vernommen und tam, Oswald erkennend, in raschen Sprüngen auf ihn zu und legte ihm als Willfomm die mächtigen Taben auf Bruft und

So, fagte Oswald, das schöne Tier ftreichelnd: fo, Bon-

ceur, du erlaubst also, daß ich zu beiner Herrin gehe? Komm! Den hund an ben gottigen, langen Saaren festhaltend, Tapen Bonceurs den leichten Schritt Oswalds; so schlich er fich auf ber Galerie, Die fich um bas Sauschen jog, bin, bis er ben, ber es magte, in bies Beiligtum ber Liebe gu bringen, tianischen Epheu hindurch, mit dem es dicht berankt war, sah

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

gibt. Bu das ift fü wählen & ouf an, f

Seite

bandeln r

bruch der

liberalen

gierungst

Geiftliche

befannte

und Stad nallibera

bas Bent

Pfarrer .

Der "Bo

macht, de

Rat

gegeben ! hat das Weish der badi mobil ge gegen di Binnenbe Much die

planen.

Unwille

auf Ri

In der

ordneten

nicht we

habnen o

bahnbur Niemals tung ein mie es durch di lioner hinterhe zu spare So m m nicht we unter di Bader nalen 2 Breußer bahnpun Schnell3 ohne Gr heft M Beit, wo bauten den Ber Ropf u Wohi foglich man w preuf Cines 2 oder fti Bruch & zurüdid die Uhr flärt, û

1 ch all

und M

bie für

Urfache

und au

Jett ti ausgela

Nun ho

Garant

daß der

wie mi glüdt's, Romn dächtige und bri freimill freiwill und fei den Bo thre eig andern ein fle Deling merft", Marren benn, 1 bon Pa Li

Wir fö heraus ibr ur den Gi an al M

eite 2. fatholischen Junter und fatholijchen aße; jest, emen enger, fei folgsam das Ben-

ien Landesne unserer

Matrifular=

ing die de. itigen und Unfang gu se fallen ge= kgebend sein. ie Rücksichten mbermaltuna weiten Ramüllen. Denn er Form ge= wie es aeechen billdete oung und der lage bilbete

Grinnerung rlangen, und Bersonenzüge reife für bie ung ins Gete Nadjricht. anigten Berit, nicht nerr er begnemen ich auch rene fich solcher Eifenbahn-

üffen, ob fie der Gefahr prechens ge-, diesen auf= sachen, und fie out hen. andernfalls für sich in den Glauben Bien werbe? ung für ein Und erwägt r Berfahren perftimmen Tabel über haben? Es beabfichtigte erben folite, t und beren te Zustimm= ages feines. noch einmal, Bevölferung borbanden? ensteuer, die Städten faft st bas nicht orge zu er-

re Beit in ngen? Die tt nochmals ht reichlich rannte eine edt war, so Oswald halb in Buch bor feine Sand, en Haar be-Gin un-Gin unränenreicher it, lag auf ermodite es oas fich ihm

notmenbigen

ören. Endoßen Augen ent. Aber es war nur nb.

m Frendenegen — fie glühenden leate ihren lächeinb zu bich! Sch te tommen, it wahr, bu venig, nicht

ß, wer dich

ng Ostvald

te, den rie= eur. Die h aus dem Er würde u dringen,

bandeln murde, die Ronfequengen aus dem Bortbruch der Regierung zu ziehen, so würden die Nationalgierungsversprechungen abspeifen laffen.

### Was das Bentenm fertig bringt.

Im Bahlfreis Schwetzingen find zwei evangelische Geiftliche als Landtagsfandidaten aufgestellt, der eine Rarl — ein abtrünniger Nationalliberaler, der die befannte Brofchüre geschrieben hat, von den Konservativen und Stadtpfarrer Rlein in Mannheim von den Rationalliberalen. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird das Zentrum für Karl votieren und dies, obwohl Bfarrer Rarl dem ebangelischen Bund angehört. Der "Bad. Beobachter" hat bereits die Entdeckung gemacht, daß es im evangelischen Bund zwei Richtungen gibt. Bu welcher Karl gehört, weiß man zwar nicht, aber bas ift für die Zentrumswähler auch gar nicht nötig. Sie wählen Rarl und wählen Rlein, es fommt nur darauf an, für welchen von diesen beiden die Parole herausgegeben wird.

### Im Wahlbegirk Pfullendorf

hat das Zentrum wieder den bisherigen Abgeordneten Beishaupt als Landtagskandidaten aufgestellt.

### Begen die fistalifche "Sparfamfeit"

der badischen Gisenbahnverwaltung wird allenthalben mobil gemacht. Die Sandelskammern legen Berwahrung gegen diese Art Sparsamkeit ein, durch welche Binnenverkehr in der schwersten Weise benachteiligt wird. Much die Städte follen einen entschiedenen Protest dagegen planen. In der Bevölkerung macht sich der lebhafteste Unwille bemerkbar; gang allgemein wird die Forderung auf Ründigung des Tarifvertrages lant. In der Tat ist das der einzige Weg, um wieder zu geordneten Berhältniffen gu fommen. Go fann und darf es nicht weitergeben. Jest ist das Bolf, dem die Gisenbahnen gehören, der Spielball der Launen unferer Gifenbahnbureaufraten, die machen fonnen, was fie wollen. Riemals wurde die Unfähigkeit der Bureaufratie zur Leitung eines so wichtigen volkswirtschaftlichen Instruments, wie es die Eisenbahnen sind, so flar gekennzeichnet, als durch die Takfache, daß man erft leichten Bergens Millionen an Einnahmen flöten geben läßt und dann hinterher den Berkehr einschränkt, angeblich, um ju fparen. Das war noch gar nie ba, bag man ben Sommer fahrplan schlechter ausgestaltete, als den Winterfahrplan. Auf der Station Karlsruhe sind nicht weniger als 13 Buge in Wegfall gekommen, barunter die zwei frequentiertesten beschleunigten Bersonen-- aus Gründen der "Sparfamkeit". Baden -Baben verliert wichtige Anschlüsse an den internationalen Berkehr und das in domjelben Augenblick, wo Breugen die Baberftadt Biesbaben zu einem Gifenbahnpunkt erster Ordnung macht. Die Eilzüge werden in Schnellzüge umgewandelt und so der Verkehr fünftlich und ohne Grund verteuert, dieweilen wir mit dem Rilometerbeft Millionenüberichüffe erzielten. In der Beit, wo wir Dutende von Millionen für große Bahnhofsbauten berausgaben, schränkt die Eisenbahnverwaltung den Berkehr ein. Da greift man sich unwillfürlich an den Kopf und frägt sich: Was ist denn da eigentlich los? Wohin steuern wir, Aber alle diese zunächst unfoglich ichreienden Magnahmen werden erflärlich, wenn man weiß, daß feit Sahren inftematisch auf die "Berbreugung" der badifchen Bahnen hingearbeitet wird. Eines Tages wird die Parole ausgegeben: "Friß Bogel, oder stirb." Wenn man jett schon nicht mehr vor dem Bruch des dem Landtag feierlich gegebenen Bersprechens zurückschreckt, so wird man endlich auch begreifen, wie viel die Uhr geschlagen hat. Wir haben schon wiederholt erflart, daß der derzeitige Eisenbahnminister v. Mar schall an der Sache unschuldig ist. Mit ihm wird "Kat und Maus" gespielt. Das wußten die Abgeordneten, bie für die Tarifreform gestimmt haben; um so mehr Urfache hätten sie gehabt, die Tarifreform abzulehnen und auf dem Antrag des Landtages 1903/04 zu bestehen. Jetzt tut man entrüstet, aber damals hat man diejenigen ausgelacht, die vorausgesehen haben, was fommen wird. Nun hat das badifche Bolf das Bort. Moge es fichere Garantien von feinen fünftigen Bertretern dafür fordern, baß dem jegigen Buftand ein Ende gemacht wird.

### Auch für die Schwar; waldbahn

bringt der neue Sommerfahrplan, wie man uns aus liberalen sicher bersagen und sich abermals mit Re- Triberg berichtet, wesentliche Berschlechterungen. Insbesondere fällt der lette Personenzug von Offenburg, der gegen 11 Uhr abends bisher hier eintraf, fort. Orte swischen Villingen und Hausach sind vortveg schon schlechter bestellt wie die übrigen an der Schwarzwald-bahn gelegenen Haltestellen. Jeht werden sie noch schlech-ter behandelt. Und das beim Sommer fahrplan. Kur so weiter "gespart".

### Hus der Partei.

Die Bahl ber Delegierten jum Offenburger Barteitag ift einschließlich der Kreisvorsibenden auf 142 gestiegen, und zwar entsenden der 1. Kreis (Konftang) 3, der 2. (Billingen) 6, der 3. (Walbshut) 6, ber 4. (Lörrach) 8, der 5. (Freiburg) 9, ber 6. (Lahr) 7, ber 7. (Offenburg) 12, ber 8. (Baben) 7, ber 9. (Pforzheim) 28, der 10. (Karlsruhe) 14, der 11. (Mannheim) 31, der 12. (Heidelberg) 8, der 13. (Bretten) 2, der 14. (Bert-heim) 1 Delegierten. Dazu kommen die Reichs- und Landtags-Abgeordneten (soweit sie nicht als Kreisvorsihende in Betracht tommen), mit etwa 9, bie Bertreter ber 5 Barteiblätter (Redaktionen und Verlage) mit etwa 12, der Landesborftand mit 5 und die Begirksfefretariate mit 3 Genoffen. 2118 Gafte werden dem Parteitag vom Parteivorstand in Berlin Gen. Ebert, vom Landesvorstand der Bahern Aner-München, von Bürttemberg Sperfa-Stuttgart, von der Pfalz Körner-Ludwigshafen anwohnen. Stimmberechtigt werben auf bem Parteitag etwa 170 Genoffen fein.

Lahr, 23. Febr. Die Jugendorganisation foll auch in hiefiger Stadt zu neuem Leben erwachen. Zu diesem Zwede findet am Montag Abend in der "Nanone", Gärtneriraße, eine öffentliche Versammlung statt, in welcher Genosse 3. Richter über "Bolfsbildung und Arbeiterjugend" referieren wird. Sache ber hiesigen Arbeiterbevölkerung ift es nun, dafür Sorge zu tragen, daß die Lehrlinge, sowie die sonstigen ugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen zahlreich zu diefer Bersammlung erscheinen. Gbenfo sollten die erwachsenen Arbeiter ihr Interesse an der Jugendorganisation durch guten Besuch lassen.

Die Tabakarbeiter find gegen die brobende, ungeheuerliche Mehrbelaftung des Tabats in gang Deutschland in eine lebhafte Protestbewegung eingetreten. In Orten, für die die Tabatindustrie von besonderer Bedeutung ift, follen die Ginwohner ganz allgemein für Unterzeichnung von Petitionen gegen die Mehrbelaftung des Tabats aufgeforbert werden. Die Tabatarbeiter rechnen bei ber Sammlung ber Unterschriften auf Die findet fich am Sibe bes Borftandes. tatfräftige Unterstützung ber Partei-Organisationen und ber Gewertschaften.

Bum Parteitag in Leipzig. Gine Parteiversammlung ber Genoffen von Leipzig-Stadt und -Land mählte das Lokalkomitee, das die Borbereitungen zum Parteitag zu treffen bat. Das 17gliedrige Komitee hat sich schon konstituiert und ben Genossen R. Lipinsti zum Borfigenden gewählt, beffen Abreffe Leipzig, Elfterstraße 14, ift. Weiter hat fich bas Komitee bann in Unterausichuffe geteilt: Ginen Organisationsausschufe-Borfitenden R. Lipinski, einen Breffeausschuß-Borfitenden F. Geger, Fregestraße 22, einen Wohnungsausschuß-Borsihenden G. Orbel, Leipdig-Plagwit, Beigenfelferstraße 9, und einen Unterhaltungs ausschufe-Borfitenben &. Nüchtern, Leipzig-Thonberg, Stötte-

ftorben. Bon Beruf Schriftseber, mar er Gefretar ber Arbeits Berband ersucht, ben Bugug von Mechanifern fernguhalten. borje von Montpellier geworden. Er wurde auch Gemeinderat in dieser Stadt. Seit 1898 vertrat er Montpellier in der Depu-tiertenkammer. Er gehörte der Jaurèssichen Gruppe an und trat nach dem Einigungskongreß der geeinigten Partei bei. Gierott, hatte seinerzeit ein Firkular an die Lehrlinge ver-Der liebenswürdige bescheidene Mann, der zur alten Garbe des sandt, in welchem die Verhältnisse in der Branche dargelegt frangösischen Sozialismus gehörte, genoß im Parlament allgemeine Sympathien.

## Gewerkschaftliches.

2Bald: und Weinbergarbeiter Deutschland 3.

schaftshause eine Konfereng statt, in welcher die feit langem bor-

bereitete Gründung eines Berbandes der Land-, Wald- und Weinbergarbeiter Deutschlands beschlossen wurde. Die Organisation der Landarbeiter oblag bisher dem Berbande der Fabrit. Land- und gewerblichen hilfsarbeiter (Sit Hannover).

Die Konfereng beichloß, daß die neue Organisation, die ben Namen: "Berband der Land-, Wald- und Weinbergarbeiter Deutschlands" führt, ein einheitlicher Zentralberband für bas ganze Reichsgebiet sein jolle, ber in Gaue, Bezirke und Orts. gruppen eingeteilt wird. Für Angehörige gewiffer Spezialbranchen können Settionen errichtet werden. Die Orts bezw. Begirks-Sektionen können zu einer Reichs-Sektion vereinigt

Der Zwed des Verbandes ift die allseitige Förderung der wirtschaftlichen und geistigen Interessen seiner Mitglieder. Er foll erreicht werden durch Ginwirfung auf die Gestaltung bes Arbeitsvertrages, Gemährung von Rechtsschut bei Streitigfeiten aus dem Dienstwerhältnis, der Arbeiterversicherung oder ber Berbandstätigfeit, durch Gemahrung von Rranten-, Magregelungs und Sterbeunterftütung, burch Errichtung toftenlofer Arbeitsnachweise, obligatorische Lieferung des Berbandsorgans (das einheitlich und monatlich erscheinen soll) und durch Pflege der Geselligkeit und Solidarität. Beitrittsberechtigt find alle Land-, Wald- und Weinbergarbeiter und -arbeiterinnen Deutschlands. Das Eintrittsgeld beträgt 20 Bf. Der Beitrag ift nach 3 Maffen zu 30, 60 und 80 Pf. pro Monat abgestuft.

Rrantenunterstützung wird nach einjähriger Mitgliebicaft und Zahlung von 12 Monatsbeiträgen, Sterbeunterstützung nach zweijähriger Mitgliedschaft und Zahlung von 24 Monatsbeiträgen gezahlt. Die Krankenunterstützung beginnt nach Ablauf der ersten mit Erwerbsunfähigkeit verbundenen Krankheitswoche; sie beträgt:

Klaffe 1 pro Tag 80 Pf. oder pro Woche 2,10 Mf. Klaffe 2 pro Tag 60 Bf. ober pro Boche 4,20 Mt. Klasse 3 pro Tag 80 Bf. oder pro Woche 5,60 Mf.

Das Sterbegeld beträgt in ber 1. Rlaffe 20 Mt., in ber 2. Rlaffe 30 Mf. und in der 3. Rlaffe 40 Mf. Die Gauborftande fönnen auf Beschluß der Gaukonferenz und mit Zustimmung bes Berbandsvorstandes obligatorische Beitragszuschläge erheben und eine Erhöhung der obigen Leistungen eintreten

Magregelungsunterftützung wird an Mitglieder, die infolge ihrer Tätigkeit für den Berband gemaßregelt werden, bis zum Söchstbetrag von 30 Mt. gewährt. Die Festsetzung bleibt von Fall zu Fall bem Borftand überlaffen. Auch über die Gewährung und Art bes Rechtsschutzes entscheibet ber Borftand nach Brufung ber Sachlage. Arbeitsnachweise fonnen mit Buftimmung des Borftandes errichtet werden. Das monatliche Organ führt ben Namen: "Der Landarbeiter". Die Redaktion be-

Es wird erwartet, daß die für die gewerfschaftliche und politische Arbeiterbewegung tätigen Angestellten, die Arbeitersefretare und Gewerkschaftstartelle sich nach besten Kräften in ben Dienst ber Organisierung der Land-, Bald- und Beinbergarbeiter stellen, damit es bald gelinge, in allen Provinzen und Bundesstaaten auf dem Lande Agitationszentren zu schaffen, die zu fraftigen Stütpunften bes neuen Berbanbes werben. Moge die neue Organisation der Landarbeiter ein Bahnbrecher werben, ber ben Millionen beutscher Landproletarier ein freies Roalitionsrecht und einen mitbeftimmenden Ginflug auf die Gestaltung der Arbeitsverhältnisse erringen hilft.

### Aussperrung.

Die Apparatebauanftalt Baul be Bronl in Düffel-Unfere Toten. Giner ber Arbeiterdeputierten ber geeinig- borf, Worringerstraße, hat ihre sämtlichen Mechaniker — geten Bartei, Genoffe Benegech, ift in Baris ploblich ge- ringer Differengen wegen - ausgesperrt. Der Metallarbeiter-

waren. Es war darin u. a. eine Kritif an der Sandlungsweise der Unternehmer der Branche angelegt. Wegen dieser Kritik hatte die Aftiengesellschaft für Aunstdruck in Riedersedlit Unflage erhoben und das Schöffengericht hat auch unglaublicher-Konferenz zur Gründung eines Verbandes der Lands, Die Berufung wurde zuruckgewiesen. Das Oberlandesgericht hat die eingelegte Revision ebenfalls verworfen und somit ein Urteil Um 21. und 22. Februar fand in Berlin im Gewert- bestätigt, bas man faum für möglich halten fann.

## Sonntagsplauderei.



Es gehört an fich zum Inbegriff aller irbifchen Glüdfeligfeit, fozialdemofratischer Rebatteur zu sein. Rudt aber biefe Glüdfeligfeit ins Unendliche: ber sozialbemofratische Redatteur wird -Bit, Satire foll er fpruben, Sumor nur ben Ginfender und ben Betroffenen intereffieren.

und Amufement entfalten. Mit dem Witemachen ift's aber, wie mit dem Lotteriespiel oder dem Reichwerden. Manchem fümmerte sich aber eine jedenfalls sonst recht brave und ruhige gludt's, vielen nie. Der Narren-Redafteur foll jedoch auf Frau aus bem Orte, ber jungft eine gute Burgermeisterwahl Rommando alles das ichaffen, was nur der Zufall oder bedachtiges Rachbenken herverbringt. Go fett er fich benn bin ber "Anallerbe" unfere Redaktion betrat, mit ziemlicher heftigund brütet und brütet - und mit ihm die freiwilligen und un- feit ein Batet auf unfern Tijd fcleuberte und erflarte: "Sier freiwilligen Mitarbeiter der "Anallerbs". Die ersteren — die hen se Ihre "Anallerbs" wieder. Ich kann foane verkaafen, freiwilligen — sind die gesährlichsten. Sie wohnen in Karlsruhe steht nig drin von uns." Richtig, das Paket enthielt zwanzig und seiner näheren und weiteren Umgebung, bis hinauf an ben Bobenfee. Ueber den Inhalt eines Bigblattes haben fie Redefunft, um die entruftete Frau zum Mitnehmen ihres ihre eigene Meinung. Sie glauben, wenn bem einen ober Bafetes zu beranlaffen. andern in Form eines fleinen Inferates ober einer furgen Rotig ein fleiner oder großer Nafenstüber versett, der Rame bes aus einem Orte nahe bei Durlach auf die Bube. Ihre Mienen Delinquenten berftellt ober verrentt ift, "bag er's gerade noch merfi", bann fei ber Bwed, ber mit ber Berausgabe eines benn auch über unfere Saupter ein gewaltiges Donnerwetter, Narrenblattes verfolgt wird, völlig erreicht. Und so wandern weil auch von ihrem Orte die "Anallerbs" feine Runde gab. benn, wenn die Rebattion zu Ginsendungen auffordert, Berge bon Papier nach ber Luifenstraße 24 in Rarisruhe.

Liebe, freiwillige Mitarbeiter! 3ch will es euch verraten: Wir fonnten noch 3 wei neue Nummern ber "Knallerbs" herausgeben, wollten wir alles das bem Drud übergeben, mas ihr uns diesmal übergeben habt. Geid überzeugt, einige bon ben Ginfendern haben uns für euch bas vergolten, was wir an allen freiwilligen Mitarbeitern verschuldet.

dann verkauft, "wenn was von uns drinfteht". Steht nichts brin, gibts feinen Abfat. Man befturmt bie Narren-Redafteure deswegen icon vorher, feierlichft zu erflären, ob diefe ober jene Ginfendung erscheint. Gute Menschen, wie wir nun einmal ber Februar heran, bann fteigert fich find, fagen wir zwei ober drei Wochen bor bem Ericheinungstermin: Ja! Wir haben aber auch mit jenen Lefern zu rechnen, Die fich - mit Recht - auf den Standpunft ftellen: Die Narren-Redakteur, pardon, Redakteur "Anallerbs" muß allgemein gehaltene Artikel und Rotigen bes Narrenblattes "Anallerbs". Geift, ausweisen; sie darf nicht lediglich Einsendungen bergen, welche "Knallerbs" muß allgemein gehaltene Artifel und Rotizen

> Bas follen die Narren-Redafteure tun? Um dieje Frage zustande gebracht, nicht, als fie zwei Tage nach bem Erscheinen Stud unferes Schmerzensfindes. Es bedurfte unferer gangen

> Am felben Tage, abends, rudten uns zwei Parteigenoffen waren fo drohend, daß wir nichts Gutes ahnten. Es entlud fich Sie hatten über hundert Abonnenten, und man habe fie fo fdmählich vernachläffigt. Zum Erfat bafür müßten wir in ber Faftnachtsnummer unter Rommunalpolitif eine Gpiftel gu ihren Kommunalmahlen aufnehmen. Wir versprachen alles und noch mehr, um die lieben Freunde zum Abzug zu bewegen.

In einem Orte, ber Bahnftation ber Maraubahn ift, bewaffnete fich fcon vor 7 Uhr morgens ein Ginfender mit bem Telephon und interpellierte uns beim Betreten bes Rebaftions. Nur einige Proben. Befanntlich - so sagt man uns zimmers gar energisch, "warum bon ihm nichts aufgenommen Redakteuren der "Knallerbs" des Jahres 1909!

wenigstens - wird die "Anallerbs" in den fleineren Orten nur worden fei". Unfere triftigften Grunde, die berechtigtften Ginwendungen verfingen bei ihm nicht. Schlieflich war er boch jo gnädig, den Hörer abzuhängen und die Inquisition der Narren-Redafteure war beendigt.

> Wenn wir also mit den Einsendern ob der Nichtaufnahme ihrer Narrenprodutte feineswegs leichtes Spiel hatten, fo waren noch nicht jene in Rechnung gezogen, die wirklich "drin ftanden", die Objette der Withe und des Spottes. Aus der Gemeinde, die in allerletter Beit zu Groß-Karlsruhe fam, fchrieb uns ein "also Bedachter", ob er mit dem und dem Inferat gemeint sei. Er wolle eine Mage gegen die "Knallerbs" antrengen; im übrigen werde er aus dem Bahlberein austreten. Das Mitgliedsbuch war fürforglich gleich beigelegt.) Wir andten es ihm wieder gurud, da auch die Bibliothef der Rarren-Redaftion dafür keine Abteilung enthält. Zugleich gaben wir der Neberzeugung Ausdrud, daß alle anderen Ginwohner ber Gemeinde mit dem Inserat gemeint seien, nur er nicht!

Mandje von den in der "Anallerbs" Abkonterfeiten übermittelten uns noch heimliche Flüche, aber wir fagten allen: fie feien nicht gemeint! Mit einer anderen Ausrede tonnten wir nichts ausrichten.

Da gefiel uns ein bieberer Landmann aus der Endstation der Rleinbahn Spod-Durmersheim ichon beffer. Er ichrieb freugfidel:

### Lieber Anallbers!

Mir ifch gestert mitgebeilt wore bas in bem Rnalbers gestonge isch in Siroth bumme Fraulein, wo in Karlsroh fremmt ischt unn auspliglich ohne Gelt isch und 22 Johr ald ifc, hubiche Bluntine un wo fofort in mei hus fommt. Ich hab Geld, fe foll nur fomme. Mei Abreft ifch: Michael

Wir haben der hübschen Blondine mit der Bereitwilligkeit, "ins Saus zu fommen", die Abreffe des freundlichen Gaftgebers übermittelt. Es wird ihr beffer gegangen fein, wie ben

tät

män

fami

"Tie

"Ma

Bum

3 211

Dien

Baul

8 Uh

richts

Butr

feine

famn

biefe:

für t

ganze

fofter

ftüd

3984

rober

wiese

han

Male

1970.

Arbei

1000

aweif

führe

entho

Saut

taten

Mbhil

mus

Hause

fteller

berbä

borhe

haftu

fam

"Schi

3ahler

Wirt

Ede !

brüch

Mött!

bon S

ginge

Ledige

perper

treten

nicht

und I

fache

haben

Geif

genon

hiefige

bes 2

an ei

geschio

die vo

Feuer

58. M

3imm

bes @

teren

im B

Daftet

geordi

gefter

melche

6

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 26. Febr. Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 15 Minuten.

Um Bunbesratstifche ift Staatsfekretar Dernburg ammelenb.

Lunadift wurde eine namentliche Abstimmung über den Antrag ber Bolen, betr. die Freihett bes Grunderwerbs, borgenommen. Der Antrag wurde mit 189 gegen 182 Stimmen bei 5 Stimmenthaltungen angenommen. (Bravo bei ben Beien, Rifchen rechts.)

Es folgt die sweite Beratung des Stats für die Schutgebiete, beginnend mit dem Titel "Staatsfefretar" in Ber-

bindung mit dem Spezialetat für Oftafrifa. Abg. v. Liebert (Reichsp.): Der gange Kolonialetat macht einen erfreulichen Gindrud. Die wirtschaftliche Entwidlung ist in der gesteigerten Handelsbilang zu erkennen. Ferner ift zu bemerken die Befferung in der Juftigpflege, das Aufhören der Rolonialftandale, das berbefferte Bollmefen, die Ginführung der Selbstverwaltung in Südwestafrika, die Verbesserung der Kolonialverwaltung in Oftafrita und besonders die Verringerung bes Reichszuschuffes auf der gangen Linie. In absehbarer Beit tonnen fich die Schutgebiete hoffentlich felbft erhalten. Die Ungriffe gegen ben Gouverneur von Oftafrita haben fämtliche eine personliche Spike. Das Hauptübel in Ostafrika sind die indischen Raufleute, die bie Gingeborenen betrügen. Gin mefentlicher Fortschritt ift es, daß die Prügelstrafe nur noch auf Gerichtsbeschluß angewandt wird. Die hüttensteuer muß nach ber Erwerbsmöglichkeit der Gingeborenen verteilt werden. In ber deutschen Schule in Darses-Salaam muffen fich die deutschen Schulfinder mit einem unwürdigen Gebäube begnügen. Auch über mangelnden Begebau ift zu flagen. Wir werben einen Antrag einbringen, in dem angegeben werden wird, in welcher der Legislative. Ich habe unparteifich zu handeln und für Beise die für den Begebau angesetzten Gelber Berwendung meine Beamten einzutreten, wenn gegen fie nichts vorliegt.

seine Anerkennung der Kolonialberwaltung und dem Gouberneur gegenüber. Herr b. Liebert warf mir bor, ich hatte in gewiffen Momenten erregte Debatten nicht unterbrückt. Der Gouberneur hat in erfter Linie bie Intereffen ber Beigen gu forbern, muß aber auch die ber anderen Raffen mahren und einen den Zweden bes Landes dienlichen Ausgleich suchen. Das gelbe Element ift deshalb nicht auszuschalten. Gegen Bucherer und Ausbeuter gibt es Gesete, die nötigenfalls verschärft werden Arendt und Liebert und Staatssefretar Dernburg wird Bermuffen. Die Ginwanderung ber Inder können wir nicht, dem tagung beschloffen. internationalen Recht entgegen, unterbruden ober beschränken. Much muffen wir hierbei unseren englischen Außenhandel berudfichtigen. Milbere Strafen als fruber werben nicht ausge fprochen. Außerbem giehen wir die Gelbstrafe der Brügelftrafe als menschenwürdiger bor. Der wichtigften Frage, ber beutschen Schule, widmen wir unfere gange Fürforge. Das Begebauprogramm ift burch den Etat von 1905 genehmigt. An der Ausführung wird fleißig gearbeitet. Für Auswanderung nach den Rolonien zu werben, ift falich. Der Staat hat zweifellos den Unfiehlern gegenüber Pflichten, wie für eine geregelte Obrigfeit zu forgen, ebenfo für Gerichtspflege, Gifenbahnen und Wege Wer unter diesen Bedingungen hinausziehen will, ist sehr will. tommen. Die Arbeiterfrage ift bestens gelöst. Wir haben 38 000 Plantagen- und 8000 Gisenbahnarbeiter. Das ist ein Erfolg der Freizügigfeit und der Abschaffung der Arbeits-

Abg. Schwarze-Lippstadt (Bentr.): Ich wünsche ftrenge, aber gerechte Behandlung der Neger. Wer seine Arbeiter gut behandelt, erhält auch in den Kolonien Arbeitsfräfte. Ich empfehle die Dif sionen der Fürforge der Kolonialverwaltung.

Staatsfetretar Dernburg: Die Miffionen find nicht in jallen Kolonien gleichmäßig zu behandeln. Wo Unterstützung nicht erforderlich ift, barf ber Reichsfädel nicht unnötig belaftet

Mbg. Lattmann (wirtich. Bgg.): Bei allen Partoien zeigt fich das gemeinsame Interesse und der Wille, die Rolonien gu fforbern, felbst bei ber Gozialbemofratie. Die Rolonialpolitif foll uns wirtschaftlich unabhängig vom Ausland machen. Das Schmerzenskind ift borläufig Sudwestafrita hauptfächlich wegen seiner militärischen Ausgaben. Die gesamte weiße Bevölferung bon Oftafrita ftellt fich zurzeit feindlich zu bem Gouverneur. Wenn dies fo bleibt, wird ber Gouverneur dort mehr ichaben ls nützen. Wir betrachten die Kolonie mit nüchternem Urteil, aber auch mit gofundem Optimismus. Soffentlich bleibt bem Staatsfefretar fein Glud treu. Er hat ja bie Diamanten nicht

### Spielplan bes Softheaters Karleruhe.

Samstag, 27. Jebr.: Abt. C. 40., Ab. Norft.: "Serobes und Mariamne", Tragodie in 5 Aften bon Bebbel. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Conntag, 28. Febr.: 32. Borft, außer Ab.: "Die Meifterfinger bon Rürnberg", in 3 Aften bon R. Wagner. Anfang 6 Uhr, Ende 11 Uhr.

Montag, 1. Marg: 33. Borft. außer Mb., zu ermäßigten Breifen: abends halb 8 Uhr: "Wilhelm Tell", Schauspiel in 5 Aften bon Schiller. Anfang halb 8 Uhr, Ende %11 Uhr.

Dienstag, 2. Märs: 44. Ab. Borft. Abt. A. "Mignon", Oper in 3 Aften von Ambroise Thomas. Anfang 7 Uhr, Ende nach

Donnerstag, 4. Mars: 42. Ab.-Borft. Abt. C. "Das Gifdchen bes Eremiten", tomifche Oper in 3 Aften bon Aimé Maillart. Anfang 7 Uhr, Ende nach %10 Uhr.

Freitag, 5. Marg: 43. Ab.-Borft. Abt. B. Luftspiel in 4 Aften von Sardon. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 1/210 Uhr.

### Literatur.

Bon ber "Reuen Beit" (Stuttgart, Baul Singer) ift bas 22. Seft bes 27. Jahrgangs erschienen. Aus bem Inhalt bes Seftes heben wir hervor: Gin Rudschritt und ein Fortschritt. -Der Fall Asew und die ruffische Revolution. Bon N. R. — Zur Reform der Strafprozefordnung. Bon Sugo Seinemann. (Schluß.) — Gewertschaftstämpfe. Bon Rarl Böttcher (Berlin). Literarische Rundschau: Dekonomische und politische Entwid-Militärstrafrechtspflege im Lichte ber Kriminalftatiftif für bas beutsche Heer und die kaiserliche Marine. Bon G. Barth. — wiesen. Augerordentlich hoch mit 94 567 Mt. ift der Vortrag Simon Sagorsty, Die Arbeiterfrage in ber fubrufffchen Sand- auf bas neue Jahr nominiert. wirtschaft. Bon N. Rjafanoff. - Beitschriftenschau. Probenummern fteben jebergeit gur Berfügung.

Bom "Wahren Jacob" ist die 5. Nummer bes 26. Jahrgangs

nach Sudwestafrika hineingetragen. (Getterleit.) Aber burch wird dann noch so beiläufig erwähnt, daß von der Familie die Diamanten find doch 1 200 000 M. in ben Stat hineingetommen. (Beifall.)

Abg. Dr. Goller (Hosp. d. freif. Bp.) wünscht Kolonialpolitif nach kaufmannischen Grundfaben, Sparsamteit auch von den Gouverneuren und weniger Beamte. Die Eingeborenenpolitik des Staatssekretars sei bebenklich. Der beutsche Handel musse in den Kolonien mehr als bisher gefördert werden. Den Kommissar Rohrbach, einen sehr tüchtigen Beamten, hätte man unter Umständen in Sudwestafrika behalten sollen.

Staatsfefretar Dernburg: Robrbach verlangte bie Errichtung einer Ansiedlungskommission unter seiner Leitung. Dazu hatten wir feine Mittel. Es ift nicht richtig, baß gang Oftafrita mit dem Gouverneur nicht einverstanden ift. Wir wollen eine gute Birtschaft. Reift Saloppheit in ben Kommunen ein, so schaffen wir die Gelbstwerwaltung der afritanischen Gemeinden wieder ab. Die heroische Entwidlung der Kolonie ist überstanden. Jest wird eine bürgerliche tommerzielle Entwicklung folgen. Die Zustände in Oftafrika nehme ich nicht tragisch.

Folgen Sie mir darin. Mbg. Dr. Arendt (Rp.): Die gefamte Bevölkerung in Oftafrika ist volksommen einig darin, daß das System des Gouverneurs Rechenberg eine schwere Gefahr für die Kolonie ist. Benn die Dinge fo weitergeben, broht ein Aufftand in Oftafrifa, der alles andere in den Schatten stellt. Gouberneur Rechenberg führt geradezu einen Feldzug gegen die deutsche Bevölkerung zugunften ber Fanbigen. Alle Angriffe gegen ben Bouverneur scheint ber Staatssefretar als personliche Beleidigung aufzufaffen. Die Rupienwährung in Oftafrita halten wir für verfehlt. Die Selbstverwaltung in den Kommunen ist mög-

lichit au stärken. Staatsfefretar Dernburg: Die Ernennung und Entlaffung der Gouverneure ift Sache der taiferlichen Grekutive und nicht Die Beamten braußen müffen sich auf ihren Thef verlassen Staatsfefretar Dernburg: 3ch bante bem Borredner für tonnen und barauf, daß ihnen niemand in ben Ruden fällt. Benn herr Dr. Arendt betont hat, daß unter ben fruheren Bouverneuren solche Unzufriedenheit nicht geherrscht habe, wie jest in Oftafrifa, fo will ich mur baran erinnern, bag unter Dem Gouberneur Liebert 25 Aufftande stattgefunden haben. (Große Heiterkeit.) Wir werden versuchen, auf dem Wege einer Berftändigung gum Frieden in Oftafrita gu fommen. (Beifall.)

Nach weiteren perfonlichen Bemerkungen zwischen ben Abg.

Nächste Sitzung Samstag 2 Uhr: Fortsetzung.

### Kommunalpolitik.

Donaueschingen, 26. Febr. Bei bem Bettbewerb für ben Neubau des Rathauses und ber Sparkasse erhielten nach ber Enticheidung des Breisgerichts ben 1. Breis Profeffor Bed (Karlsruhe), den 2. Preis Billing u. Vittalli (Karls-ruhe), 3. Preis Architekt Merch (Freiburg), 4. Preis Architekt Rhiotte (Bruchfal).

### Soziale Rundschau.

Das Reichsamt bes Innern und die ftreifenben Merate. Der Berband ber Merzte Deutschlands hat einen offenen Brief an Bethmann-Sollweg gerichtet, in bem Stellung genommen wird gegen die fanfte Mahnung, die ber Staatsfefretar bes Innern gelegentlich ber sozialpolitischen Debatten im Reichstage an die streifenden Mergte ergeben ließ. Un ber Spipe ber "Nordbeutschen Allgemeinen Zeitung" (Nr. 47 bom 25. Febr.) antwortet herr Beihmann-Sollweg ben Mergten. Es beißt in ber Antwort:

"Allerdings erblickt nach wie bor die beutsche Aerzieschaft in ihrem Kern ben bornehmften Zwed ihres Berufes in ber freien Musübung ber Biffenfchaft, jum Bohle ber leibenben Menschheit. Aber in der Geltendmachung der materiellen Intereffen, die infolge ber Rrantenfaffen-Gefetgebung mehr als früher in ben Borbergrund gedrängt ift, hat fich in manden Orten eine Scharfe auch auf feiten ber Mergte entwidelt, die die ideale Berufsauffaffung trubt. Wenn arztliche Bereinigungen die Abnahme des Chrenwortes benuben, um den Arzt zu verpflichten, die ärztliche Behandlung von ber Erfüllung bestimmter wirtschaftlicher Forberungen abhängig zu machen und wenn fie dem Arzte, der fich nicht fügen will, eine ehrengerichtliche Berfolgung in Aussicht ftellen, To werden damit nicht nur für die Allgemeinbeit, fondern auch für ben ärzilichen Stand ernfte Befahren heraufbeschworen. Richt ber Rölner Streit und auch nicht bie Rechtsprechung ber Shrengerichte, fondern die gefamte neuere Entwidlung bat mich zu ber wohlbebachten Mahnung und Warnung beranlagt, mit ber ich bem mabren Borteil ber Mergteschaft gebient zu haben bermeine. Denn nur wenn auch in bem Rampfe um die Erwerbsintereffen die ibealen Grundlagen bes ärzilichen Berufes unerschüttert bleiben, wird ber Aergteftand ben Aufgaben gegen fich felbft, gegen Bolt und Staat gerecht werden fonnen.

Unfere Gefetgebung ift im Begriffe, mit ber Reugeftaltung der Arbeiterversicherung auch das Berhältnis ber Aerste gu ben Prantentaffen auf eine festere Grundlage gu ftellen, 3ch vertraue, daß es babei gelingen wird, die Berudfichti. gung ber ärztlichen Standes- und Erwerbsnotwenbigfeiten mit Diefer Sochhaltung bes ärztlichen Berufes zu bereinigen."

### Badische Chronik. Durlach.

- Mafdinenfabrit Gripner (Altien-Gefellichaft) Durlad. 827711 Mart Reingewinn, geschaffen in emfiger Arbeit von mehr als 3000 Arbeitern, das ist das Ergebnis der Firma Grigner bom Rrifenjahr 1908. 585 000 Det. gleich 13 Progent, fallen als Dividende in den Schof derjenigen, die ernten ohne gefät zu haben, während für besondere Bemühungen ber Auf- an solchen Lohnforderungen Stellung. In dem erstatteten Gutsichtsrat nicht weniger wie 88 144 Mt. erhält. Aber auch ber achten wurde die Zulässiglieleit des Zurüchaltungsrechts — auch Arbeiterwohlfahrt hat man fich erinnert, und - wer zweifelt bei Gelbstrafen - an unpfändbaren Lohnforderungen verneint, lungstendengen in Deutschland. Bon R. A. Seinrich Diet, Die noch an bem fozialen Smpfinden der Firma - 20 000 Mt., oder da eine folde Burudbehaltung in ihrer Birtung auf eine nach 6 Mart pro Jahr und Arbeiter, dem Wohlfahrtsfond über- § 273 B.G.B. unzulässige Aufrechnung herauskäme.

Grisner-Stiftung von 1 Million Mart am Jahresichlug 488 551 Mark erhoben waren.

Es ift recht bedauerkich, daß der Bericht fich gerade über den letten Bunkt in feiner Beise ausspricht; benn es ware für bie zahlreiche Arbeiterschaft zweifellos von allergrößtem Interesse, gu wiffen, in welcher Beife die 488 551 ML gum Boble ber Arbeiterschaft Berwendung gefunden haben. Den Arbeitern war wohl das Borhandensein eines Familienfonds befannt; irgendwelche Wohltaten, gar an folder Höhe, aber find ihnen noch nicht guteil geworden. Schon im Interesse ber Firma wäre hier Aufflarung am Blate. Im allgemeinen ichließt der Bericht also trat des wirtschaftlichen Biedergangs glangend ab. Und bied auf Roften ber gabireichen Arbeiter-

Blanmäßig wurde bei Lohnabzügen vorgegangen; wochen und monatelange mußten ganze Witeilungen aussehen, andere verhürzt arbeiten. Wer sich erdreistete, frank zu werben, ber flog nach Genesung hinaus, gleichviel ob er draußen verhungert oder bem Tode des Erfrierens anheimgefallen ift. Der Rapitalismus frägt danach nichts. Die Menschen in seinem Betriebe betrachtet er nicht als benkende, fühlende Wofen, fie find ihm nur Instrumente gur Erzeugung bon Profit. Die 827 711 Det. Reingewinn sind erkauft mit dem Schweiße und ber Gefundheit taufender arbeitsamer Wenschen. Gs ift fürwahr eine göttliche Ginrichtung. Die Arbeitsbienen wüssen in ber Krifengeit noch mehr wie fonft barben, nur domit der Gewinn nicht geschmalert wird. Berden unter folden Umftanden fich die Unteilseigner an ihrem mühelosen Gewinn erfreuen fonnen? Und was werden die gablreichen, weil unter gemindertem Berbienft in Rot und Entbehrung lebenden Anbeiter von Gripner machen? Berden sie aus diesen Bahlen bernen und den richtigen Bfad finden? Hoffen wir es!

- Sozialbem, Berein. Am lehten Mittwoch Abend hatte eine außerordentliche Mitgliederversammlung speziell wegen der Stellungnahme zum Landesparteitag und zur Beratung der veröffentlichten Anträge stattgefunden, die trot des etwas ungünstigen Tages gut besucht war. Auch Gen. Kolb war auf besondere Einladung anwesend. Zunächst wurden die zur Presfrage gestellten Anträge beraten und gleichzeitig die taftische Haltung des "Boltsfreund" mit gur Debatte geftellt. Gine lebhafte und interessante Aussprache setzte ein, an der sich eine gange Angahl Parteigenoffen beteiligte. Gen. Rolb legte gunächst seine Ansicht über die eventuelle Ausgestaltung der Brehverhältnisse im Oberland dar und ging dann eingehend auf die im Laufe der Debatte erhobenen Borwürfe gegen den "Bolfsfreund" sowohl, als auch gegen ihn selbst, ein. In großzügigen Ausführungen legte Gen. Kolb seine tattische Haltung in ben letten Monaten, wie auch seine Anschauungen im allgemeinen, dar. Die Delegierten gum Parteitag wurden gum Schluffe noch ersucht, dafür einzutreten, daß der badische Bolistalender auch fernerhin erscheint und nicht eingehen foll, wie von einer Mitgliedschaft beantragt ift.

- Operetten-Theater in ber Festhalle. "Die Dollarpeingeffin" fommt nach Durlach!!! Gine Rachricht, Die bon allen hiefigen Musik- und Theaterfreunden wohl mit größter Freude aufgenommen wird. Das "Neue Berliner Operetten-Enfemble", welches uns die Befanntschaft mit der "Dollarpringeffin" am Dienstag, 2. März, vermitteln wird, hatte in den letten Monaten bereits in mehr als 60 Städten mit der Aufführung diefer herrlichen Operette Triumphe gefeiert. Neberall war bas Theater bis auf den letten Plat ausverkauft. Sicherlich wird auch bei uns der Andrang zu diesem einmaligen Gasispiel ein ungemein großer fein, weshalb es fich bringend empfiehlt, fich rechtzeitig mit Billetts aus dem Borberfauf zu versehen. Wir wollen noch gang besonders alle hiefigen Theaterfreunde darauf aufmerkfam machen, bag bas "Neue Berliner Operetten-Ensemble" nur aus erstflassigen Sängern und Sängerinnen befteht. (Siehe Inferat!)

### Baden-Baden.

- Sozialbem. Berein (Mitgliedichaft B.-Baden). Am Montag, 1. Mars, findet im "Bratwurftglödle" eine Mitglieberversammlung statt. Unter anderem wird Bericht vom Parteis tag gegeben. Bahlreicher Besuch ber Mitglieder, sowie der Parteifreunde wird erwartet.

### Offenburg.

- Ueber bie Tätigkeit bes Gewerbegerichts im Jahre 1908 berichtet der Borfigende biefes Inftituts u. a. folgendes: In der Zusammensetzung des Gewerbegerichts ift insofern eine Aenderung eingetreten, als zwei Arbeiterbeifiger ausgeschieden find. Die Borbereitungen wegen Ginführung ber Berhaltnismahl find eingeleitet, fo daß die im nächften Frühjahr stattfindenden Neuwahlen boraussichtlich nach diesem Bahlverfahren ftattfinden werden. Die bevorftebende Statutenanderung foll den Anlag geben, auch barüber zu beraten, ob etwa unter Ginbeziehung anderer Gemeinden des Amtsbezirfs ein gemeinsames Gewerbegericht zu bilden ist und ob etwa fünftig von der Aufstellung bon Wählerliften abgesehen werben soll.

Anhängig waren im Berichtsjahre 95 Rlagen gegen 96 im Jahre 1907, davon waren erhoben: a) von Arbeitgebern gegen

Arbeiter 7, b) von Arbeitern gegen Arbeitgeber 88. Die Rechtsftreitigfeiten wurden erlebigt burch: a) Bergleich in 28 Fällen, b) Bergicht in 3 Fällen, c) Zurüdnahme ber Rlage in 46 Fallen, d) Anerfenntnisurteil in 4 Fallen, e) Berfaumnisurteil in 6 Fällen, f) andere Endurteile in 7 Fällen. Bon bent Endurteilen waren a) zugunsten der Arbeitgeber 1, b) zugunsten der Arbeiter 5, d) gemischt 1 Fall. Bon dem Rechtsmittel der Berufung konnte in keinem Falle Gebrauch gemacht werden, ba ber Streitwert in feinem ber Endurteile ben Betrag bon 100 Mart überstieg. Als Ginigungsamt wurde bas Gewerbegericht im Jahre 1908 nicht angerufen.

Im Auftrag ber Regierung nahm bas Gefamtgewerbegericht gu ber Frage über Bulaffigfeit bes Burudbehal. tungsrechts von unpfändbaren Sohnforder. ungen und ber Bulaffigfeit bes Abzugs von Geldftrafen

In der gleichen Gibung des Gefamtgewerbegerichts nahm man auch zu bem Entwurf bes Arbeitstammergefetes Stellung. Ins dem Jahresbericht erfahren wir noch, daß die Firma Bei Abstimmung über die Frage, ob den im Entwurf vorgesebedas Geschäft ihres Großabnehmers in Mosfau felbst über- nen Arbeitstammern oder reinen Arbeiterfammern — nur aus nommen hat; es icheint, daß fie wenigstens fur Rugland auch Arbeitnehmern gujammengesett - ber Borgug gu geben fei, ererschienen. Der Breis der 16 Seiten ftarten Rummer ift 10 Bf. den Bertrieb felbst in Die Sand nehmen will. Um Schlusse flarte fich die überwiegende Mehrheit fur die Schaffung pari-

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

den n Beife. tenhai gebrai Misto mar, mar d

ber Familie dug 435 551 cabe über ben

eite 4

ware für bie em Intereffe, m Wohle den en Anbeitern was befannt, e, aber find interesse ber allgemeinen Michergangs en Arbeiter.

gen; wochenepen, andere werben, ber n verhungert Der Rapita-1em Betriebe fie find ihm 827 711 DRE Befundheit eine göttliche rifenzeit noch t geschmälert Inteilseigner nd was were tenst in Not chen? Bern Pfad fin-

Mbend hatte ziell wegen deratung ber envas un= Ib war auf ie zur Preßdie tattische er sich eine, b legte que g der Presend auf die den "Vollsgroßzügigen ung in den allgemeinen, chluffe noch lender auch einer Mit-

Dollarprins bon allen ster Freude zeffin" am sten Monarung diefer war bas erlich wird astipiel ein pfiehlt, fich ehen. Wir nde barauf eretten-Gnrinnen be-

en). Am Mitgliederım Parteis sowie der Jahre 1908 ndes: In

ofern eine ageschieden Frühighr Babluernänderung twa unter n gemeing von der en 96 im

ern gegen Bergleich ber Rlage rjäumnis. Bon den zugunften nittel der erden, da

bon 100

Gewerberbegericht behalorder. frafen ten Gut - audy berneint, eine nach

its nahm Stellung. orgejehe= nur aus n sei, er= pari= tätischer Arbeitskammern. (Belde Erscheinung dar | fragte nachher den Mann, ob er das so wollte; er gab mir zur | finanzieller Bedrängnisse am 16. Mai. Frau und Rind traten manner find. Der Berichterstatter.)

Un Koften find ber Stodtfasse burch das Gewerbegericht im gegangen sein. Berichtsjahre 147,80 Mf. erwachsen.

### Freiburg.

10 Uhr, im Feierlings-Saale ftattfindende Bauhandwerkerver- ermittelt und wieder festgenommen. fammlung aufmertfam und erwarten einen farten Befuch.

- Stadttheater. Sonntag, 28. Febr., nachmittags 3 Uhr: 39. Vorstellung außer Abonnement. (Gewöhnliche Preise.) "Tiefland", Musikdrama von E. d'Albert. — Abends halb 8 Uhr: "Mauferung", Luftspiel von G. Gött. — Montag, 1. Märg: Bum erftenmale: "Der herr Minifterialbirettor", Luftfpiel in 3 Aften von A. Bisson und F. Carré, deutsch von F. Groß. — Dienstag, 2. Marg: Bum lettenmale: "Ein Bintermarden", terer von Gutenbach wegen Diebstahls zu 3 Monaten Gefängnis Oper von R. Goldmark.

gum Ginheitspreis von 40 Bf. ftatt. Gegeben wird "Undine", Zauberoper von Lorhing. Am Sonntag, 28. Febr., abends 8 Uhr, findet im Hörfaal Nr. 6 der Universität ein Bortrag über Die Oper "Undine", veranstaltet von den studentischen Unterrichtstursen für Arbeiter, Arbeiterinnen und Angestellte, statt. diese Angaben waren Erfindungen der Ketterer. Sie hatte das in Worms verlaufte, zu 51/2 Jahren Zuchthaus verurteilt wor-Butritt hat jeder ohne Ausnahme. Karten für die Bolfsvorstel- Geld felbst gestohlen. Um den Berdacht von sich abzulenken, ben. Seine Berufung gegen dieses Urteil wurde heute vom lung wolle man sich beizeiten sichern.

— Der Berein gegen Hausbettel hat vor einigen Tagen feinen Jahresbericht herausgegeben, ber in feiner Sauptberfammlung besprochen und genehmigt wurde. Wir entnehmen biefem Bericht folgende Angaben: Die Zahl der Mitglieder betrug im Geschäftsjahre 547, im Borjahre 575. Die Ginnahmen aus den Mitgliederbeiträgen betragen 2488 Mf., bie Ausgaben für die Berpflegungsftationen 2903 Mt. Unterftütt wurden im ganzen 4362 Personen, davon 140 Obdachlose, die auf Bereins. kosten von der Polizei untergebracht wurden. An dem Frühftud nahmen teil 4299, am Mittagessen 17 und am Abendessen 3984 Personen. Nachtquartier erhielten 4351 Personen. Wegen rohen Betragens und Trunkenheit wurden 37 Personen abgewiesen. Nach Berufen wurden bom Berein unterftütt: Bauhandwerter (Maurer, Zimmerer, Zementeure, Schreiner, Maler, Tapezierer) 1672, Taglöhner 609, fonftige Sandwerfer Sornung. Er ift bringend verbächtig, als Zeuge in einer 1970, zusammen 4251. Durch Vermittlung wurde 30 Personen Arbeit zugewiesen. In diesem Geschäftsjahre wurden über 1000 Personen mehr unterstützt, als im Jahre zuvor, was weifellos auf die allgemeine folechte Geschäftslage gurudguführen ift. Das wird im Bericht auch zugegeben.

Welche Summe von Elend und Not in den obigen Zahlen enthalten ift, begreift berjenige am besten, ber schon in ber Sout eines arbeitslofen armen Banderers gestedt ift. Bohltaten sind gewiß besser wie gar nichts, aber eine durchgreifende Abhilfe diefes verzweifelten Elendes wird nur der Sozialismus bringen.

- Schwerer Diebstahl. Am 28. ds. Dets. wurde in einem Haufe der Wenzingerftraße ein Gelobetrag von 231 Mt. und ein gußeisernes grunes Spartägchen — ein Schweizerhauschen darftellend - unter erschwerten Umftanden entwendet. Der Tat berdächtig find zwei Unbefannte, Die in bem betr. Saufe furg borher gebettelt haben.

Pforzheim, 25. Febr. Begen Rörperberlegung mit nachgefolgtem Tode erfolgte heute fruh die Berhaftung des 27 Jahre alten Zurichters Jösel von hier. Er kam am Montag Nacht gegen 12 Uhr in die Birtsc gur "Schillerstube" und verlangte eine Flasche Wasser. Begahlen befam er mit dem Wirt Lang Differengen, ging auf den Wirt los, zerrte biefen in der Stube herum, warf ihn an die Ede bes Billards und auf den Boben. Lang erlitt Rippenbrüche und fonftige Verletzungen, die den Tod herbeiführten. Er starb heute früh um %2 Uhr.

Schuhmacher von Altensteig, ein verheirateter Schuhmacher von Möttlingen, ein lediger Schuhmacher von Neudorf, ein Ausläufer bon Bilbberg und ein Metalldruder und Saufierer bon Deg- erbrechen. And an einem Rebenaltar fand man Spuren ver- fchlugen. gingen, alle hier wohnhaft, wegen der in Gemeinschaft am 23. fucten Einbruchs vor. Der ober die Täter hatten sich ohne ds. Mts. nachts in der Wirtschaft zum "Hessischen Sof" an dem Zweifel am Abend in die Kirche einschließen lassen, jedoch hatte ledigen Taglöhner Jafob Braun von Mühlader verübten Körperverlehung. Braun wurde zu Boden geriffen, gewürgt, getreten und ichlieglich gur Birtichaft hinausgeschleppt. Er war nicht mehr im ftanbe, zu gehen, erlitt einen Wirbelfaulenbrud und liegt schwer verlett im Krankenhause barnieder, 2113 Urfache ber Tat werden frühere Differenzen geltend gemacht.

Ifpringen, 26. Febr. Bu bem in ber nacht auf Sonntag hier stattgefundenen Brand ist nachzutragen, daß die Behörde glaubt, ftarte Berdachtsmomente der Brandftiftung gefunden gu haben. Nachdem bereits am Mittwoch der Besither Wilhelm Geifried, fowie fein Bruder Beinrich Geifried in Safi genommen wurden, erfolgte heute die Berhaftung eines weiteren hiefigen Ginwohners namens G. Müller. Die Bermutung ber Brandftiftung liegt beshalb nabe, weil auf einem Speicher des Wohnhauses, auf welchem sonst fein Golg aufbewahrt wird, an einer besonders gefährdeten Stelle, Reifig und Papier auf geschichtet war und weil in der Wohnstube des Eigentümers, die vom Feuer gar nicht gefährdet war, in einem Kleiderschrant Feuer ausbrach, welches allerdings rasch gelöscht wurde.

Emmendingen, 25. Febr. Plöglicher Tob. Am 23. ds. Mts., abends zwischen 7 und 8 Uhr, kamen der verheiratete Zimmermann Georg Johann Schmidt bon Beisweil und die im gleichen Hause in der Neubronnstraße wohnende Shefrau des Schneiders Leppert in Streit, wobei Schmidt ber letteren einen Stog verfest baben foll, fodaß fie rudwärts au ben Boben gefallen fei. Gine Stunde fpater wurde bie Frau im Bett liegend tot aufgefunden. Schmidt wurde fofort berhaftet und bom großh. Amtsgericht bie Geftion ber Leiche angeordnet. Diefelbe ergab, daß der Tod durch Berglähmung eingetreten ift. Der verhaftete Zimmermann Schmidt wurde gestern Abend noch auf freien Guß gefest, da eine Berletung welche durch Gewalttätigkeit ober Mißhandlung beigebracht worden wäre, sich nicht borfand.

Allgemein hält man sich darüber auf über bie Art und Weise, wie die Leiche der Fran Leppert zur Sektion ins Krantenhaus geschafft murde. Unser Gewährsmann schreibt: Mar gebrauchte dazu nicht einmal einen Sarg; ein gewöhnlicher Mistwagen, wo noch der Wist an den Seitenbrettern angefroren war, eine handvoll Stroh und ein paar alte Bodenbücher, bas war der ganze Lugus. Also nicht besser wie einen Hund, der

8

Lahr, 26. Febr. Gin Ausreißer. Am 6. Februar ift ber im hiesigen Amtsgefängnis inhaftierte Steinbruder Ropf, ber wegen Hausfriedensbruchs 2 Monate zu verbüßen hat, wäh-- Bauhanbwerkerver fammlung. Wir maden rend der Effensausgabe aus dem Amtsgerichtsgefängnis ent-

Triberg, 24. Febr. Das Rrematorium bes Dr. Ruhnemann durfte demnächft an herrn Dr. Beinemann in Gengenbach verkauft werden. Der Kaufpreis foll 1660 000 Mark betragen. Für die Gläubiger des Erstgenannten dürften 50 Prozent heraustommen.

Triberg, 28. Febr. Ein fingierter Meberfall. Bom hiefigen Schöffengericht wurde die ledige Dienstmagd Retverurteilt, 3 Wochen Untersuchungshaft kommen in Abrechnung. Am Donnerstag, 4. März, findet eine Bolfsvorstellung Gs handelte sich um den Borfall auf der "Neued", wonach die Angeklagte von einem fremden Manne in ihrer Schlafftube übereiwa 115 Mf. geraubt und sich dann davon gemacht habe. Alle sammenzog. Dann nahm sie eine Fadenspule in den Mund und gestohlenen Gelde einige Aleidungsstücke für ihr uneheliches anderen Frauensperson einige Mark bavon.

> in den letzten Tagen auf dem Schwarzwalde. An verschiedenen Berufung verzichtet. Stellen wurden noch gestern, trot eingetretenen Schneefalls, 16—18 Grad unter Null verzeichnet.

Schweningen, 26. Febr. Bahrend ber Schöffengerichtsfitung verhaftet wurde der Bahnarbeiter Anklagesache wegen Meineids einen Meineid geleistet zu haben

Mannheim, 26. Febr. Schwindler. In mehreren biefigen Juweliergeschäften erschwindelte sich gestern ein angebe licher Leutnant Schröder verschiedene Schmudfachen. Es in der Berjon eines Raufmanns aus Berlin gu ermitteln und übergestellt werben.

- Explosion. Im Borgarten des Hotels "Aronpringen" Ueberhitzung unter donnerähnlichem Anall ein zur Reinigung der Bierpressionsanlagen in Tätigkeit befindlicher Dampftessel. Der etwa 10 Pfund schwere Kesseldedel wurde hierbei 5 Stock hoch fenkrecht in die Höhe geschleudert und fiel zurück, ohne jemand zu verleten.

Abelsheim, 26. Febr. Explosion. In Sennfeld wollte die Frau des Wirts zur "Traube" mit einer Lampe im Reller etwas holen, als plößlich eine furchtbare Explosion erfolgte. Ein im Reller gur Gasbereitung stehender Apparat war undicht geworden und hatte ben Reller mit Gafen gefüllt. Das Rellergewölbe und die darüber befindliche Küche wurden zertrümmert. Die Frau selbst erlitt solch schwere Verletzungen, daß sie kurze Beit darnach ftarb.

### Ein schwerer Kircheneinbruch.

Stabtteil ein ichwerer Ginbruchsbiebftahl verübt. Am Saupt-- Ermittelt und verhaftet wurden gestern ein berheiratetet altar war bas Tabernatel gewaltsam erbrochen und baraus zwei golbene Relde und bas filberne fogen. Repositorium geftohlen. Much wurde ber Berfuch gemacht, verichiebene Opferbehalter gu ber Rirchendiener, als er die Rirche ichlog, nichts Berbachtiges bemerft. Die Räuber bürften nach verichiebenen Berfuchen, aus ber Rirde gu gelangen, burch bie mittlere Geitenture ben Wen ins Freie gefunden haben. Bis jest fehlt von ben Tatern jebe Spur. Erwähnt fei noch, bag in legter Beit in ber Mannheimer Gegend wiederholt Ginbruche in Rirden verübt wurben, was ju ber Annahme berechtigt, bag man es bier vielleicht mit einer organifierten Banbe gu tun hat, beren Spezialitat Rirchenraub ift. Der Schaben, ben bie Bonifatinstirche erlitten hat, fteht noch nicht genau fest, ift jedoch giemlich erheblich. Soffentlich gelingt es ber Ariminalpolizei, Die Tater bingfeft gu maden,

## neues vom Cage.

### Wie fatholifche Priefter erzogen werben.

Muf die Buftande im Briefterfeminar in Rottenburg, in bem alle modernistischen Anwandlungen unterbrückt werben — einen Beweis dafür liefern u. a. die verschiedenen Austritte, die in der letten Zeit erfolgten — wirft ein intereffantes Streiflicht ein Artikel, ben ber "Schwäbische Merkur" veröffentlicht. Bu welch fleinlichen und würdelofen Mitteln dort gegriffen wird, wenn es gilt, Berdächtige aufzuspüren, dafür liefert folgender Abschnitt des Artifels einen fprechenden Be-

"Man las in den Zeitungen davon, daß 2 Geminariften bei der Lekture verbotener Bücher, ich glaube "Loifn", erwischt wurden. In eingeweihten Kreisen weiß man, daß ber Modus der Erhaschung ein höchst eigenartiger war: ein Borgefester beobachtete bon feinem Zimmer aus durch ein Loch in der Ture die Zöglinge und fah bei diefer Hirtenobhut die Delinquenten; er fette die Beobachtung längere Beit fort und fchrift bann erft nach Tagen gur Ertappung in flagranti. Go geschehen im Jahre bes Beils 1908; nicht in einem Anaben- oder Töchterpensionat, sondern in einem Priefterseminar, in dem Leute von vierundzwanzig aufwärts atademisch geprüfte, teilweise akademisch graduierte Leute sich befinden, Leute, die als Männer behandelt fein wollen!"

### Ber erbt die Lebensverficherungspolice?

Der Hotelier Karl M. Kathe in Frankfurt a. M., der das

aus zu erflaren ift, daß die Arbeiterbeifiger lauter Zentrums- Untwort, er wußte nichts davon, daß die Leiche fortgefahren die Erbschaft an. Am 3. Juni wurde ein Rachlagpfleger erwürde, also muß die Anordnung doch vom Amtsgericht aus- nannt und schließlich am 14. November das Konfursversahren eröffnet. Im Rachlaß befand sich eine Lebensversicherungspolize über 53 364 Mt., auf die einerseits die Konkursmaffe, andererseits Witwe und Kind Anspruch machten. In dem Bivilprozeg, ben die Konfursmasse anstrengte, machten die Erben geltend, daß fich Rathe vor Abschluß der Berficherung an biefer Stelle auf bie am Sonntag, 28. Febr., vormittags halb fprungen. Geftern wurde er burch die Schutzmannschaft hier no derkundigt habe, wie er für seine Erben zu sorgen und was er in den Bertrag zu schreiben habe. Auf die Polize habe er "meinen Rechtsnachfolger" vermerkt. Die Klägerin wandte ein, daß Kathe bei Abschluß der Polize mit seiner Frau in Unfrieden gelebt habe und sich scheiden laffen wollte. Die Zivilkammer des Landgerichts war der Meinung, daß eine Lebensversicherung zu Fürsorgezweden aufgenommen worden sei. Mit bem Wort "Rechtsnachfolger" feien unzweifelhaft die Erben gemeint gewesen. Die Klage der Konfursmasse wurde baher abgewiesen; bas Geld gehört den Erben.

### Die Wormfer Patronen-Diebftahle.

Frankfurt a. M., 25. Febr. Das Oberkriegsgericht berhandelte heute über die Wormfer Patronen-Diebstähle. Sergeant fallen und geknebelt worden fei, worauf ber Eindringling aus Leineweber von ber 5. Kompagnie des 118. Infanterie-Regidem Kaften ihrer Nebenmagd deren Ersparniffe im Betrage bon ments mar vom Kriegsgericht der 25. Division wegen Diebstahls von 48 000 Patronen, die er für 520 Mt. an einen Aurpfuscher band sie sich die Fuße zusammen, ebenso umwidelte sie die Oberkriegsgericht verworfen, ebenso auch die Berufung seines Sande mit einem Tuche, deffen Ende fie mit den Bahnen gu- Mitangeflagten, des Bigefeldwebels Baffermann, der in feiner Eigenschaft als Arresthausaufseher dem Leineweber verwartete nun, bis man fie fand. Dann gab fie bas Märchen von schiedene Bergunftigungen gewährt hatte und beshalb gu 6 Modem fremden Manne gum beften. Die Retterer faufte von dem naten Gefängnis und Degradation verurteilt worden war. Drei Dragoner bom 23. Dragoner-Regiment in Darmstadt, die als Kind, auch eiwas Spielzeug. Den Reft verbrauchte fie für sich Posten sich zu Durchstechereien hatten benuben lassen, indem fie und zum Befuche von Berwandten und Befannten, gab auch einer Briefe des Leineweber aus bem Untersuchungsgefängnis heraus an seine Braut beförberten, waren vom Kriegsgericht zu 4, 3 Bom Schwarzwald, 26. Febr. Strenge Ralte berrichte und 2 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Sie hatten auf

### Die Mefferftechereten bauern fort.

Berlin, 26. Febr. Seute Bormittag wurde eine Dame Ede Biegel- und Friedrichftrage von einem Manne mit einem Meffer angefallen, ohne baß fie indes verlett wurde. Es wurden ihr nur bie Aleider gerftochen. Der Tater floh in ein Saus ber Biegelftraße, wo er von Baffanten ergriffen und verhaftet wurde. - In Grofilichterfelbe wurde unter bem Berbacht, Mefferstedereien verübt gu haben, gestern ber 23 Jahre alte Agent Schröder, ein mehrfach vorbeftrafter Menich, verhaftet. gelang, den Betrüger noch im Laufe des geftrigen Nachmittags Diefer foll ben überfallenen und angestochenen Frauen gegen.

(Beitere Melbung.)

Berlin, 26. Febr. Die Gerüchte von einem neuen Meffer-Naiserring 2 hier explodierte gestern Bormittag infolge von Attentat sind dahin richtig zu stellen, daß heute Bormittag ein Mann an der Friedrich- und Ziegelstraßen-Ede ein Sittlichfeitsattentat auf eine Dame versuchte und darüber festgenommen wurde. Nach der Beschreibung kommt der Berhaftete als Mefferstecher bermutlich nicht in Betracht.

### Die Bewertung eines Landarbeiterlebens.

In der Nacht vom 9. zum 10. August vorigen Jahres fehrten mehrere Arbeiter aus bem Dorfe Lübershagen gegen Mitternacht von einem Baldfeste in ihr Beimatsborf gurud und mußten dabei den Gutshof von Neuenlübke (Borpommern) paffieren. Dort ftellte fich ihnen ber Infpettor Laebermann entgegen und verbot ihnen den Weg. Als fie geltend machten, daß sie diesen Weg doch immer unbeanstandet benutt hatten, griff Laebermann die brei Arbeiter an, fo daß es folieglich gu einer Balgerei fam, bei welcher dem Laebermann ber Inspettor Maaß aus Partelig sekundierte. Schlieflich konnten Beibelberg, 26. Febr. In ber vergangenen Racht die Angegriffenen weiter geben. 2018 fie bereits in der Nabe wurde in der katholischen St. Bonisatiuskirche im Rohrbacher ihres Wohnorts waren, hörten sie ihren aus Neuenkunge frammenden gurudgebliebenen Rollegen Bermes jammerlich fchreien. Sie liefen gurud, um zu sehen, was paffiert sei und fanden Laebermann und Maag und eine Anzahl Erntearbeiter mit Jagdgewehr und Dunggabeln bewaffnet, die auf Hermes ein-

Ms die Angreifer der drei ansichtig wurden, ftürzten fie sich auf diese, und Maag schlug mit dem Gewehrkolben ben Arbeiter Brunshagen derart auf den Ropf, daß berfelbe hinfturate. Den andern Arbeitern gelang es, der wütenden Rotte zu entfliehen. Brunshagen, der eine fcwere Schabelberletung erlitten hatte, wurde auf eine Dungschleife goworfen und nach Reuenlübte gefahren. Sier wurde ber Mermite burch Maag und Laebermann in grauenhafter Beise gemartert. Er wurde geschlagen, gestoßen, mußte sich aufrichten und egerzieren, sollte Aniebeuge machen ufw. Da er aber natürlich immer wieber gusammenbrach, wurde erneut auf ihn eingeschlagen. Als der Schwiegervater aus neuenroft herbeieilte, um ihm Silfe gu bringen, fand er ihn mit aus dem Kopfe gequollenen Augen. Das Gehirn lag blok, die Ringer waren gebrochen, bas Rleisch hing in Reben an ben Knochen und die Geschlechtsorgane waren grausam berstümmelt. Als der Schwiegervater bat, sie möchten doch seiner Tochter ben Shemann, den drei kleinen Kindern ben Bater wiedergeben, antworteten die roben "Gelben": "Er muß erst bekennen, sonst muß er frepieren. Um 11 Uhr bormittags kam endlich ein Arzt und zwei Gendarmen, die den Halbtoten seinen Beinigern entrissen. Um übernächsten Tage erlag Brunshagen ben graufamen Verlegungen.

Run hatten sich die beiden Inspektoren bor dem Schwurgericht in Greifswald zu verantworten. Und das Resultat? Maaß wurde zu zwei Jahren Gefängnis berurteilt, Laebermann freigesprochen! Angesichts folder Urteile gibt es noch Leute, die sich wundern, daß das Vertrauen zu unserer Justig in immer weiteren Bolkskreisen zum Teufel geht. Was wäre wohl mit den armen Landiflaven geschehen, wenn fie einen Guts. inspektor auf solche Weise zu Tobe gemißhandelt hätten?

### Gin Gafthaus burch Explofion zerftort.

Plauen, 26. Febr. In der Lichtanlage des Gafthaufes 311 Sowaderbach ereignete fich eine furchtbare Explofion. Das Gajthaus wurde vollständig zerftort. Zwei Personen wurden tot aufgefunden.

### Opfer bes Bernfes.

Raffel, 25. Febr. Gin Ungludefall ereignete fich beute Morgen auf dem Anschlufgleis zwischen Bahnhof Bettenhaufen und dem Lagerhaus am Fuldahafen. Der Rangiermeifter Müller geriet, als er bom Trittbrett eines rangierenden Güterzuges herabsprang, unter die Rader und es wurden ihm beibe auf der Straße verendet, wurde die Leiche fortgeschafft. Ich Bestminfterhotel am Theaterplat betrieb, erschoft fich wegen Beine abgefahren. Der Unglückliche, der verheiratet und Fami-

tige

54 7

beat

bezi

bear

Rai

8008

Mei

bean

Döb

1254

3304

4772

23 b

4122

gersi

gart

bezw.

1220,

82, 2

Mani

25, 9

3829

bach &

37 be

2810,

beam.

lienbater ift, berftarb nach einigen Stunden im Landtranten-

Das Opfer einer großen Unvorsichtigfeit

ist in Baris eine junge, schöne und geseierte Rünftlerin, Frl. Bascaline, geworden, die eben aus Gudametita von einer erfolgreichen Gaftspielreife nach Paris gurudgesehrt ift. Die junge Dame, die in der Buhnenwelt unter bem Namen Frene Muga bekannt ift, wollte ihr Talent in ben Dienft einer Bohltätigteits-Aufführung ftellen und ließ fich gu diefem 3wede in ber Ruche ihrer Wohnung bon einem Saarfingtler herrichten. Diefer nahm eine Reinigung bes Haares mit einer fehr leicht entzündlichen Effenglösung bor und zwar, was geradezu unbegreiflich erscheint, in unmittelbarer Rabe bes gluchbeigen Berbes. Einige Tropfen ber Fluffigfeit fielen auf Diefen und fofort iprangen Flammen empor, die den Frifiermantel und bas Haar der Künftlerin ergriffen. Auch der Frifenr wurde von den lodernden Fenergungen ergriffen und die beiden Ungläcklichen brannten nach dem Zeugnisse der auf die hergzerreißenden Hilferufe herbeieikenden Hausbewohner wie lebende Fadeln. Wit Not und Mühe gelang es, die bedauernswerte Künftlerin Dabon abzuhalten, fich aus bem Genfter gu fturgen, wobei Fleischftude mit Aleiderreften in den Händen der fie Zurudgiehenden blieben. Inmitten diefer entsetlichen Qualen fand die Aermste noch ben bewundernswerten Mut, alle Welt gu bitten, ihrer Mutter nichts bon bem Anfalle mitzuteilen. Gie ftarb bis zur Unkenntlichkeit entstellt noch im Laufe bes Tages im Hofpital. Dagegen ift ber Frifeur mit bem Leben davongekommen, wenn auch seine Verletzungen fehr bedenklich find und ihm fdwere Male am gangen Rörper gurudlaffen werben.

### Eine Bora.

Trieft, 26. Febr. Geit brei Tagen wütet hier eine fürchterliche Bora, die bereits großen Schaden angerichtet hat. Das Baffieren der Strafen ift mit Lebensgefahr verbunden. Bahlveiche Versonen wurden niedergeworfen und schwer verlett. Die Arbeiten im Freihafen mußten ganglich eingestellt werben. Die Schiffahrt ift nahezu lahmgelegt. Aus Iftrien wird über enorme Ralte berichtet. In Bifino fiel bas Thermometer bis auf 14 Grad unter Mull, was feit Menschengebenken nicht der

Stuttgart, 26. Gebr. Gin Tropfen auf einen heißen Stein. Gine Speifung ber Armen ber Stadt fand auf städtische Rosten aus der Ruche des Bürgerhospitals statt. Un dem Gffen nahmen 753 Personen teil, darunter bom Burgerhospital 317, von der Armenbeschäftigungsanstalt 79, vom Armenhaus 60 Familien mit 340 Köpfen, 5 Pfleglinge bes Rinderafols und 5 ftablarme Familien mit 12 Köpfen. Auf Switen ber Königin wurde in ber Bolfsfüche, Ludwigftrage 15, den regelmäßigen Besuchern ein Freieffen berabreicht.

- Bur Bafferverforgungsfrage. Die Bereinigten Bürgervereine Groß-Stuttgarts behandelten in einer am 24. bs. Mis. abgehaltenen Versammlung eingehend bie Bafferverforgungsfrage. Beichloffen wurde, die für die nachste Beit in Aussicht gestellte städtische Denkschrift abzuwarten und crit nach beren Kenntnisnahme Stellung zu nehmen, eventuell in einer einzuberufenden öffentlichen Bürgerverfammlung.

n. Wurmberg, 26. Jebr. Beleuchtet die Treppen! Geftern Abend halb 8 Uhr fturzte ber 8 Jahre alte Knabe Abolf des Goldarbeiters Chr. Meh die finftere Treppe der elterlichen Behausung herab und brach den linken Arm.

- Durch herrenlos herumlaufenbe Sunde wurden vorige Woche auf hiesiger Gemarkung aus dem Schafpferch heraus 5 Schafe getötet und zerriffen.

Birfau, 25. Febr. Bie ber "Engtaler" melbet, gab es bei einer Hochzeit zwischen jungen Leuten eine Rauferei, wobei ber Schuhmacher Maifenbacher feinen Revolber gog und zweimal schof. Der Etuismacher Weit erhielt einen Streifschuß auf die Bruft, wurde aber nur leicht verlett.

— Aus der Nagold wurde beim Weinsteg die Leiche eines neugeborenen Rindes aufgefischt; es foll fich um die Früh. geburt einer Dienstmagd handeln, die sich zu verheiraten

- In hirfau murde der Finger zu einer Menschenhand gat ita) der Bertierer magt gemeider u da eine Vergeflichkeit des letzteren nicht wohl anzunehmen ist, bleibt ber Fund vorerst ohne Aufflärung.

Rirdheim u. T., 26. Febr. Die burgerlichen Kollegien beschloffen in ihrer letten Sitzung, für die Zulassung von Mädchen zur hiefigen Lateinschule bie grundsabliche Buftimmung in ftets widerruflicher Beise und nur insolange auszusprechen, als hierburch eine Teilung einzelner Alassen ausgeschlossen ift.

### Aus der Residenz.

Rarisruhe, 27. Febr

### Der Stadtrat gegen die Verschlechterungen im Gifenbahnverfehr.

Der Entwurf des diesjährigen Sommerfahrplans der badischen Staatseisenbahnen weist gegen das Borjahr eine Menge von Berschlechterungen auf. Go kommen 13 Büge in Wegfall, 4 beschleunigte Personenzuge werden aufgehoben, Eilzüge in zuschlagpflichtige Schnellzüge umgewandelt, die Kurslage günstig eingerichteter Nahziige unvoricilhaft verschoben und die längst ersehnte, von der euroväischen Fahrplankonferenz befünwortete Schnellzugsverbindung zwischen Karlsruhe und Heilbronn wird immer noch nicht eingeführt.

Der Stadtrat beschloß, zur Abwendung der durch diesen Fahrplanentwurf der Stadt und ihrer Einwohnerschaft drohenden bedeutenden Nachteile eine eindringliche Vorstellung an die Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen zu richten und die Handelskammer hier um Unterstützung seiner Wünsche anzugehen. Da von den meisten der gehlanten Aenderungen auch die Interessen der übrigen Städte betroffen werden, foll die Sache gudem auf burch den Bezirksrat vorgelegt. der nächsten Städtekonferenz zur Verhandlung gestellt wer-

Dem Borgeben des Stadtrats fann man nur guftimmen Hoffentlich ift es von Erfolg begleitet.

### In Sachen Zippelins und Lang

haben die gestrigen Berhandlungen zwischen den Instanzen der Metgermeifter und der Arbeiterschaft zu feinem Ergefest.

Bur Tätigkeit bes Gewerbegerichts

im Jahre 1908 darf noch hinzugefügt werden, daß sich die erledigten Rechtsftreitigkeiten auf die einzelnen Gewerbe wie folgt verteilen: Kunst- und Handelsgärtnerei 5, gew. Tierzucht und Fischerei —, Bergbau-, Gütten- und Salinenwesen —, Industrie der Steine und Erden 6, Metallverarbeitung 70, Maschinen und Werkzeuge 5, chemische Industrie —, Leuchtstoffe, Fette, Dele usw. —, Tegtilindustrie 1, Papier und Leber 11, Holz- und Schnitstoffe 46, Nahrungs- und Genugmittel 60, Befleidung und Reinigung 49, Baugewerbe 44, polygr. Gewerbe 15, Künftler und fünftl. Betriebe 1, Handelsgewerbe 8, Versicherungsgewerbe —, Verkehrsgewerbe 59, Beherbergung und Erquidung 269, insgesamt 649.

Die Streitwerte ber anhängigen Rechtsftreitigfeiten betru gen: bis mit 20 Mt. 255, mehr als 20 bis mit 50 Mt. 221, mehr als 50 bis mit 100 Wf. 122, mehr als 100 bis mit 300 Mt. 43, über 300 Mf. 8.

### Deutscher Verein gur Befamp'ung ber Befdlechte: Rrantheiten.

Am nächsten Montag, 1. März, soll in Karlsrube eine Ortsgruppe obigen Vereins gegründet werden. Die Versammlung findet im großen Rathausjaale statt. Redner ist Professor Dr. Neisser aus Brestau, welcher auf biosem Gebiete eine führende Stellung einnimmt. Das weitere Komitee sett sich aus folgenden herren zusammen: Stadtrabbiner Dr. Appel, Minifterialrat Dr. Arnsperger, Direktor Professor Dr. von Bed, Geb. Hofrat Dr. Bendiser, Oberregierungsrat Dr. Bittmann, Minister Freiherr bon Bodman, Geh. Oberregierungsrat Dr. Böhm, Dr. A. Bongart, Geh. Hofrat Dr. Bunte, Birkl. Geheimerat Dr. Bürklin, Landgerichtspräsident Dr. Dorner, Staatsminister Freiherr v. Dusch, Geheimerat Dr. Engler, Dr. A. Fischer, Stadtrat Ged, Geh. Oberregierungsrat Dr. Glodner, Obermedizinalrat Dr. Greiff, Rechtsantpalt Dr. 2. Hoas, Professor Dr. Haber, Obermedizinalrat Dr. Hauser, Professor Dr. A. Hausrath, Direktor Dr. Heimburger, Medizinalrat Dr. Raifer, Direktor Kimmig, Dr. R. Knittel, Stadtrat Kölsch, B. König, Vorstand des Orisverbandes der freien Hilfstaffen, Geh. Regierungsrat Freiherr von Arafft-Gbing, Wirfl. Geheimrat Dr. Lewald, Professor Marx, Geh. Hofrat Rebmann, Stadtpfarrer Robbe, Dr. Max Rosenberg, Oberbürgermeister Siegrist, Hofrat Dr. Troß, Rechtsanwalt Stadtrat Dr. Fr. Beill, Baurat a. D. Williard, Professor Dr. von Zwiedined-

Die biesjährige Generalversammlung ber Deutschen Gefellichaft gur Befampfung ber Geichlechtstrantheiten findet am Sonntag, ben 28. Februar vormittags 12 Uhr, in Berlin im Kaijerin Friedrichshaus, Luisenplatz 2—4, statt. Gegenstand der Beratung ist die durch den preußischen Ministerialerlaß vom 11. Dez 1907 angebahnte Reform der Prostituierten-Ueber-

\* Achtung, Tabafarbeiter! Den Rollegen und Rolleginnen gur Kenntnis, daß der Kassierer R. Bauer frank ist und bas Krankengeld sowie die Arbeitslosenunterstützung bei G. Sauer, Luffenstraße 36, 4 Treppen, Hinterhaus, ausbezahlt Die Ortsverwaltung.

" Arbeiter-Stenographenverein. Dienstag, 2. Marg, beginnt ein neuer Unterrichtsturs in der Arendsichen Stenographic (Bereinfachung 1908). Jedermann, auch Frauen, sind dazu freundlichft eingeladen. Wer sich eine leicht erlernbare und sicher wieder lesbare Aurzschrift aneignen will, sollte es nicht verfäumen, diefen Kursus mizumachen.

\* Der Deutiche Abstinentenbund, Orisgrupe Rarisrube veranstaltet am morgigen Sonntag, abends 8 Uhr, im Reform-Restaurant einen Rezitationsabend mit ernsten und heiteren Dichtungen. Gäfte willfommen.

\* Dem Rarleruher Wußball-Berein (G. B.) wurde borbehaltlich der polizeilichen Genehmigung die Erlaubnis zur Erstellung eines Klubhauses auf dem als Sportplat verwendeten tädtischen Gelände westlich der verlängerten Hardistraße erteilt.

\* Der beutide Reichsausichun für olnmpifche Spiele fuchte um Bewilligung eines laufenden Beitrages gur Erbauung eines beutschen Stadion (einer Bettspiel-Arena) bei Berlin nach, Das Gesuch wird auf ber nächsten Städtekonferenz gur Beratung

\* Ortsfragen in Grunwinkel. Beim Burgerausichuß wirt bom Stadtrat die Zustimmung dazu beantragt, daß im Gewann Acubrüchle im Stadtteil Grünwinkel mit einem aus Anlebensmitteln zu bestreitenden Kostenauswand von 20 313,50 Mf. die Mühlburger Straße zwischen Gerber- und Neubruchstraße, die Neubruchstraße und die Sinnerstraße als Ortsstraßen hergestellt und mit Sandsteinrinnen und oberirdischer Entwässerung ber-

\* Stadtrechtsrat Dr. Ernft hertrich wurde gum Stellbertreter des Grundbuchbeamten der Stadt ernannt.

\* Gegen einen biefigen Nautednifer, ber fich bor furgem dadurch einer Sachbeschädigung schuldig machte, daß er 20 Guß eisenstäbe an einem Mumenbeet in ben ftabtischen Anlagen herausrik und sie derart in die Anlagen warf, daß zwei Stäb gerbrachen, wurde bom Stadtrat Strafantrag bei ber Staatsamvaltichaft gestellt.

\* Strafenbahn in Durlad. 3wijden ber Stadt Durlad und dem Stadtrat ichweben ichon feit längerer Reit Verhandlungen wegen Fortführung der städtischen Strafenbahn durch Durlads bis zum Turmberg. Der Stadtrat übersandte den Entwurf eines hiernach aufgestellten Bertragsentwurfes bem Gemeinderat Durlach zur Aeußerung.

\* Gegen bie Errichtung einer medanifden Berfftatte gu Reparaturen an Maschinenteilen, Tampffesseln usw., durch Frau Marie Obach auf dem Grundstud Gerwigstraße 9 hat der Stadtrat nichts einzuwenden. Zwei gegen das Borhaben eingefommene Ginfprachen wurden dem Begirfsamt gur Berbefdeidung

\* Der Belt-Rinematograph bringt in feinem Programm om 25. Februar bis inkl. 3. März wieder ganz hervorragende Sachen: "Aus Seenot gerettet" und "Stiergefecht in Nimes" (Sübfrankreich) find hochintereffant. Zum erstenmale feben wir den Beherrscher aller Gläubigen in kinematographischem Bilbe "Der Gultan der Türkei Abdul Hamid und feine Haremsdamen bei einer Ausfahrt". "Ruffischer Tang" ist ein hochintereffantes Tonbild. Auch die Sohne und Tochter bes Karnevals wohlgetroffenen Bilde verewigt. Ein fehr schönes Sportbild ift

Der gestiefelte Kater", über den sich Groß und Klein amusieren wird. Wohl niemand, ber sich den Film "Tanzen muß er lernen" anfieht, wird babei ernft bleiben. Gs fann baber biefe Woche der Besuch bes Welt-Kinematograph, Kaiserstraße 133, gang besonders empfohlen werden.

Viel Beachtung findet das Bild: Der Karlsruher Masten-Festzug 1909. Der Besuch war gestern und vorgestern ein ungemein ftarker. Bis jum Mittwoch, 3. Marz, ist dieses Bild noch zu sehen.

\* Refibengtheater. Auf ben Marchenbortrag am heutigen Nachmittag und auf die Borftellung der Farben-Photographie am Sonntag Bormittag halb 12 Uhr fei nochmals hingewiesen.

\* Nebergieher gestohlen. Am 22. bs. fruh murbe einem Stubierenden in einem Café auf ber Raiferftrage ein dunkelblauer lleberzieher im Werte von 130 Mt. geftohlen.

\* Neberfall. In der Gartenftraße vor der Fefthalle überfielen am 2. ds. nachmittags 2 unbefannte Burschen, etwa 18—20 Jahre alt, ohne Grund einen ledigen Maler, marfen ihn au Boden und schlugen ihn mit den Fäuften, fodag er aus Wund und Nafe blutete und mehrere Hautabschürfungen davontrug.

\* Bauernfänger. Gin Baderburiche murbe bon einem Bauerfänger eingelaben, mit ihm ein Glas Bier zu trinfen, worauf der Baderbursche einging. Im Laufe des Gesprächs bat er diesen um ein Darleben auf ein paar Tage von 7,50 Mt., bamit er seinen in der Nähe wohnenden Schneider bezahlen fonne. In Ermangelung von Silbergelb gab der Baderburfche ein Behnmartstüd, wovon er ben Rest von 2,50 Mt. wieder zurüdbringen follte. Der Unbefannte entfernte sich und ber Baderburiche hatte das Nachsehen.

\* Diebstähle. Ginem Lehrling tam am 22. b. M. in der Gewerbeschule sein Portemonnaie mit 21 ML abhanden. — Am 24. d. M. bormittags stahl ein Unbefannter einem Sausburschen aus unverschlossenem Zimmer in der Adlerstraße 50 Mart und eine filberne Rem.-Uhr. - Am 25. d. M. entwendete ine stellenlose Kellnerin einem Studierenden, mährend sie mit ihm in einem Restaurant in der Herrenstraße kneipte, sein Bortemonnaie mit 25 Mt. und ging flüchtig. — Verhaftet wurde ein 20 Jahre alter stellenloser Kellner von hier, weil er einem Nebentollegen in Lugano 400 Fr. stahl.

\$ 8 175. Der bier wohnhafte, 23 Jahre alte Diener Alfred Majer aus Thalmühle stand wegen widernatürlicher Unzucht vor der hiefigen Straffammer. Der Angeschuldigte hatte fich im Commer 1907, mahrend er in Rarleruhe feiner Militarpflicht genügte, mit einem ingwischen verftorbenen Bankbiener von hier im Ginne bes § 175 R.Str. G.B. bergangen. Der Gerichtshof erfannte gegen ben Angeklagten auf 2 Bochen Gefängnis,

### Briefkasten der Redaktion.

Hornberg. Wir werden nach Erfundigung event. eine Notig

D. D. Coviel und befannt ift, bestand 1891 in Würzburg ein Barteiblatt, die "Frantische Bolfstribune".

Bell a. S. Artifel ist zu perfonlich gehalten. Darauf fann ich der "Bolksfreund" nicht einlassen. Unser Kampf gilt nicht Berfonen, fondern dem Suftem. Zudem genügt uns eine Unterschrift: Muller nicht.

### Briefkasten des Arbeiter-Sekretariats.

Gin Genoffe in Anielingen. Die Entziehung bes Bilichtteils fann nach § 2383 B.G.B. eintreten: 1. Wenn ber Abkömmling bem Erblaffer, bem Chegatten ober einem anderen Abfommling des Erblaffers nach dem Leben trachtet; 2. wenn der Abtommling fich einer borfaplichen torperlichen Mighandlung bes Erblaffers oder des Ehegatten des Erblaffers schuldig macht, im Falle der Mißhandlung des Chegatten jedoch nur, wenn der Abömmling sich eines Berbrechens oder eines schweren vorsätlichen Bergehens gegen den Erblaffer ober bessen Shegatten schuldia nacht; 4. wenn der Abkömmling die ihm dem Erblasser gegenüber gesetzlich obliegende Unterhaltspflicht böswillig verlett; 5. wenn ber Abkommling einen ehrlosen ober unsittlichen Lebens. wandel wider den Willen des Grblaffers führt. - Wenn Sie vieder eine Frage an uns zu stellen haben, so geben Sie uns Ihren Namen an, andernfalls werden wir feine Antwort geben.

### Briefkasten der Expedition.

B., Dorf Rehl. Bon borten murben fonft feine Rnallerbfen bezogen, dagegen von dem Filialinhaber in Auenheim.

### Vereinsanzeiger.

Karleruhe. (Freie Turnerschaft.) Die nächfte Mitgliederverfammlung findet am 8. Märg ftatt.

Baben-Baben. (Gogialbem. Partei, Mitgliedichaft Baben.) Montag, 1. März, abends halb 9 Uhr, Mitgliederberfamns lung. Bericht vom Parteitag. Der Bertrauensmann.

### Masserstand des Rheins.

Smufteriniel 0.69, gef. 1 cm, Rehl 1.27, gef. 0 cm Marau 2.96. gef. 0 cm, Mannheim 1.70 geft. 2 cm.

Geschäftliches.

Engros Julius Strauß, Karlsrube Endétail Ball- und Ball: und Rarn val . Roftume

Karneval in größt r Musmahl u. billigft. Freisen. Gregialität: Landestrachten. Romplette Tirpler-Roftume für Damen, herren und Rinder.

Wie wirfen Inferate? Ber glaubt, daß bie Wirfung von Inseraten eine sofortige, ben gewünschten Erfolg unmittelbar auslösende ift, täuscht sich. Sie bereiten den Boden vor, machen den Artifel befannt, weden Interesse auch bei benen, die gerade feinen Bedarf haben. Ein Inferat über einen Gegenftand, für den man vorläufig noch kein Interesse hat, erscheint, wird gelefen und flüchtig gemerkt; nach einiger Zeit tritt bann ein Umftand ein, der den Gegenftand ins Gesichtsfeld des Interesses rudt. "Ridtig, die Cache murbe neuerlich inferiert". Nun fucht man, findet das Gesuchte nicht und behilft sich anderweitig oder braucht wenigstens viel Zeit dazu. Bas folgt baraus? Rur oft wiederholte, dauernd an gewohnter Stelle erscheinende Inferate gebnis gefithrt. Sie werden beshalb am Montag fort- in ber ichonen Refibengstadt find im Belt-Rinematograph in verburgen einen ficheren Erfolg; auch das allzuoftmalige Bedseln des Inseratentertes ist von diesem Gesichtspunkte aus nicht "Bintersport im Garggebirge". Ein reigendes Märchenbild ift zu empfehlen, benn es vermindert die Birkung des Inserates.

6.

amū-

er diefe

je 133,

lasten=

in un-

3 Bilb

eutigen

graphie

wiesen.

n Stu-

Mauer

e über=

18-20

ihn au

Mound

ontrug.

einem

rinfen,

chs bat

Rt., da=

fönne.

Behn=

bringen

buriche

in der

en -

Baus-

age 50

pendete

fie mit

e, sein

murde

einem

Alfred

Unzucht

tte fich

Rilitär=

tdiener

er Ges

en Ge-

e Notiz

urg ein

if fann

It nicht llmer=

nmling bfomm-& Erb= cht, im er Ab= iplichen

duldig gegen=

Zebens= nn Sie

ie uns

leubsen

berber:

Baden.) famno ann.

. 0 cm

étail

für

ime

ifen.

ber.

ng von

ttelbar

machen

gerade

id, für

ird ge-

n Um

ereffes

n fucht

g oder

dur oft

nferate

Weds=

s nicht ries.

8. ditteils nmling

Städte und Gewerkschaftsbewegung. In der bon der Generalkommission der Gewerkschaften herausgegebenen graphischen Darftellung iber "Die beutschen Cemertichaften" ift ein betaillierter tabellarischer Rachweis über die Berteilung der Gewertschaftsorganisation über die Kreise, Städte und Staaten Deutschlands gegeben. Daraus fei im freien Gewerkschaften und ihre Organisationen auf die wichtigeren Städte berteilben.

Königreich Babern: München 48 bezw. 50, 47 355 bezw. 54 721, Regensburg 31 bezin. 32, 2451 bezin. 3988, Bamberg 22 bezin. 26, 1339 bezin. 1768, Bahreuth 20 bezin. 22, 898 bezin. 1881, hof 22 bezw. 20, 2472 bezw. 2614, Erlangen 24, 1362 bezw. 1447, Fürth 29 bezw. 30, 8276 bezw. 9037, Rürnberg 46 bezw. 47, 32 429 bezw. 37 882, Schweinfurt 17 bezw. 19, 1174 bezw. 1567, Burgburg 27, 2668 bezw. 3569, Augsburg 35 bezw. 30, 7449 bezw. 6363, Frankenthal 12 bezw. 13, 2300 bezw. 2524, Raiferslautern 24, 3470 bezw. 2544, Budwigshafen 29 bezw. 33, dern. In den übrigen Staaten 1119 bezw. 1273 Kartelle mit 8003 begw. 8090, Birmafens 14, 2709 begin. 4369, Speper 25 180 704 begin. 264 688 Mitgliedern. bezw. 21, 2844 bezw. 2390. - Ronigreich Sachfen: Dreeben 59, 42 365 bezw. 41 040, Freiberg 19 bezw. 21, 1449 bezw. 1527, Meigen 30 begw. 29, 6584 begw. 7183, Plauenicher Grund 31 bezw. 29, 8033 bezw. 9584, Riefa 16 bezw. 17, 1435 bezw. 1796, Döbeln 20, 1570 bezw. 1428, Leipzig 59, 54 308 bezw. 59 314, Mithweida 17 bezw. 19, 2104 bezw. 2363, Wurzen 18 bezw. 19, 1254 bezw. 1008, Annaberg 16 bezw. 15, 695 bezw. 1655, Chemnis 43 bezw. 45, 19 024 bezw. 23 785, Glauchau 12, 2985 bezw. 3304, Limbach 13, 1505 bezw. 1977, Meerane 20, 4666 bezw. 4772, Oberlungwiß 13 bezw. 7, 1707 bezw. 1997, Evimmitschau 23 bezw. 20, 5398 bezw. 5661, Planen 27 bezw. 31, 3343 bezw. 4122, Reichenbach 16, 2226 bezw. 2197; 3widau 37 bezw. 39, Schiedsgericht für Arbeiterversicherung in Karlsruhe. 7075 bezw. 8304, Baupen 21 bezw. 22, 1814 bezw. 2019, Reugersborf 12 bezw. 10, 2356 bezw. 2520, Reichenau 4 bezw. 8, 977 beziv. 1610, Zittau 25 beziv. 26, 3265 beziv. 3135.

Königreich Bürttemberg: Eflingen 24, 3200 begw. 3347, Göppingen 24 bezw. 22, 2008 bezw. 2013, Beilbronn 28 bezw. 27, 3000 bezw. 2970, Reutlingen 17 bezw. 18, 1347 bezw. 1078, Stuttgart 45 bezw. 43, 25 904 bezw. 26 411, UIm 27 bezw. 26, 1675. beam. 1596.

Großbergogtum Baben: Durlach 10 bezw. 11, 1285 bezw. 1220, Freiburg 30 bezw. 31. 3295 bezw. 3051, Heibelberg 31 bezw. 32, 2900 bezw. 3527, Karlsruhe 38 bezw. 41, 8249 bezw. 6692, Mannheim 40 bezw. 54, 9335 bezw. 14 128; Aforgheim 26 bezw. 25, 9731 beam. 8795.

Großherzogtum Geffen: Darmftabt 29, 4878, Giegen 17, 3829 bezw. 3200, Mainz 36 bezw. 37, 10 177 bezw. 11 963, Offenbach 34 bezw. 32, 6776 bezw. 9247, Worms 22, 1523 bezw. 1822.

Mittel- und norbbeutiche Staaten: Mtenburg 32 bezw. 35, 5237 bezw. 6596, Eifenach 24 bezw. 26, 2817 bezw. 2773, Gera 37 bezw. 39, 8995 bezw. 9852, Gotha 25 bezw. 23, 2144 bezw. 2810, Greiz 26 bezw. 18, 4297 bezw. 3940, Jena 27 bezw. 28, 2211 bezw. 2594, Saalfeld 17, 1717 bezw. 1874, Schmölln 14, bezw. 15, Kreisfage, was ihm vier Finger ber linken hand koftete; außer 1989 bezw. 1775, Sonnenberg 13 bezw. 15, 1650 bezw. 1619, Beis bem Daumen hat er nur gang furge Stümpfe. Bon ber B. Gen.

1087, Bernburg 22 bezw. 23, 1593 bezw. 1860, Deffau 20 bezw. völlig unfähig zur Arbeit, da er nichts heben oder tragen könne 26, 2908 bezw. 8247. — Detmold 14 bezw. 17, 790 bezw. 872. — Bremen 49 bezw. 50, 22 745 bezw. 25 567, Bremerhaven 29 bezw. 34, 8232 bezw. 8692, Hamburg 56 bezw. 53, 84 322 bezw. 99 518, Liibed 35, 8196 bezw. 9510, Braunschweig 33 bezw. 41, 11749 bezw. 13 398, Wolfenbüttel 14 bezw. 16, 926 bezw. 1054, Rojtod 28 beaw. 29, 3615 beam. 3841, Schwerin 17 beam. 19, 1495 beam. folgenden auszugsweise mitgeteilt, wie sich die Mitglieder der 1293, Wismar 18 bezw. 15, 1088 bezw. 1228. — Colmar i. E. 15 bezw. 17, 2641 bezw. 4212, Met 21 bezw. 25, 1353 bezw. 2200, Mülhausen i. E. 26 bezw. 23, 5080 bezw. 6612, Straßburg 89 bezw. 36, 6857 bezw. 7524.

In gang Preußen gab es im Jahre 1906 3789 Gewerkschafts-Sachsen 904 bezw. 939 mit 202 812 bezw. 225 225 Mitgliedern; in gezahlt, dann eingestellt werde. Württemberg 320 bezw. 325 mit 47 660 bezw. 48 200 Mitgliebern; in Baben 334 besm. 383 mit 40 455 besm. 44 212 Mitgliebern, in Beffen 271 begm. 294 mit 35 916 begm. 40 032 Mitglie-

Die Bedeutung der Gewertichaftsorganisationen für bie Verwirklichung wichtiger sozialpolitischer Aufgaben liegt auf ber Han braucht im gegenwärtigen Augenblid nur an die unabweisbaren fommunalen Arbeitslosenberficherungen und die Zählungen der Arbeitslosen, die nach richtiger Methode regelmäßig stattfindenm üßten, zu erinnern, und jedermann weiß wie wichtig für die Ausführung biefer und anderer ftabtifcher Magnahmen ftarte Gewertichaftsorganisationen find. Die Forberung bes Bachstums ber Gewertschaften liegt baber auch im bringenden tommunalen Intereffe.

Situng bom 20. Februar 1909.

Der 55 Jahre alte Platmeifter G. 2. aus Ruppenheim ftürzte am 13. März 1900 in einem Sägewerk vom Lagerschuppen berab. Er zog fich baburch einen Bruch bes finten Schul terblattes zu. Dafür bewilligte ihm die B.-Gen. 25 Prozent Mente. Nun behauptet der Berlette, durch den Sturg auch chwerhörig geworden zu fein. Er ist am 17. Juli 1901, 28. Oftober 1903 und 5. Juni 1908 untersucht worden, doch bestreiten famtliche Aerste, daß die Schwerhörigteit eine Folge des Unalls fei. Am 17. Juli 1908 beantragte die B. Gen. Herabsetzung der Rente auf 10 Prozent. Das darauffin vom Schiedsgericht eingeholte Gutachten bes herrn D.-M.-Rats Dr. hauser tonstatierte Versteifung des Schultergelenks und Schwerhörigkeit ils Unfallfolge, während Ohrenarzt Dr. Cagnig wieder die Schwerhörigfeit als Mtersfolge bezeichnet. Das Schiedsgericht wies im Urteil ben Antrag ber B.-Gen. gurud, ba eine wefentliche Aenderung nicht eingetreten fei. Die Schwerhörigkeit wurde nicht in Betracht gezogen. — Ambeitersefretar Billi

leistete dem Berletten Beistand in der Berhandlung. Der Arbeiter R. Sch. aus Pfort a. Rh. — jest 52 Jahre alt - geriet am 16. September mit ber linken Sand in eine mar 18 bezw. 17, 1102 bezw. 1250, Apolda 15 bezw. 16, 852 bezw. erhielt er 50 Prozent, während er 75 Prozent forderte; er lei 1895 10 Prozent Rente erhalten.

ihm auch niemand Arbeit gebe. Der Vorsitzende bemühte sich. einen Bergleich zustande zu bringen, der jedoch scheiterte. Die Berufsgenoffenschaft wurde verurfeilt, da die Berletung eine so sammere sei, bis auf weiteres 75 Prozent zu zahlen.

Der Maschinist R. R. hier erlitt am 14. Dezember einen Bruch des Bruftbeins und der dritten rechten Rippe. Er befam erit 40, bann 20, feit September 1907 10 Prozent. Mit ber Bernfung wurde er am 12. Dezember 1907 abgewiesen. Nach einem Gutachten des Dr. Bert fiellte bie B.-Gen. im Dezember ie Rente ein. Med.-Rat Dr. Gutich fand feine Unfallsolgen fartelle mit 810 423 Mitgliedern, 1907: 3969 mit 837 590. In schwerzen bielleicht zurückzuführen seien. Die Parteien einigschern 790 bezw. 846 mit 148 747 bezw. 168 711 Mitgliedern; in ten sich dahin, daß die Rente von 10 Prozent noch bis 1. Juli mehr; nur fei ber Berlette febr nervos, worauf die Bruft-

> Auch im folgenden Falle fam ein Bergleich guftande. Der 72jährige F. H. hatte am 19. Juni 1907 bei ber Firma Bil. ling u. Zoller dadurch einen Unfall erlitten, daß er mit der linken Sand in die Abrichtmaschine geriet, wobei ihm die Spike des Zeiges und das halbe Elied des Mittelfingers abgefreunt wurden. Der Berlette erhielt euft 20, dann 10 Proz. Rente. Am 16. September 1908 wurde die Rente gang eingeste.t. Nach einem Gutachten des Dr. Perts vom 19. August 1908 sei er wieder ganz enwerdsfähig. Nach Vermittelung von Arbeitersefretär Willi erklärte sich die B.-Gen. bereit, bis jum 1. September bs. 33. die 10 Prozent noch zu zahlen.

Die Berufung abgewiesen wurde im Falle eines jungen Ziegeleiarbeiters, ber 1907 in einer Ziegelei in Dachslanden inen Rieferbruch und eine Berftauchung des linken Handgelenks erlitten hat. Abweichend von dem urspwünglichen Bescheid der Berufsgenossenschaft hat ihm das Schiedsgericht erst 15, dann 10 Prozent Rente bewilligt, die ihm im November 1908 von der Berufsgenossenschaft wieder entzogen wurde. M.-Rat Gutsch halt den Kiefernbruch für verheilt ohne weitere Folgen, auch bas Handgelent beschränke nicht mehr die Erwerbsfähigkeit.

Im Mai 1908 zog sich der jett Lijährige Arbeiter G. beim Berfeetn eines Bretterftapels auf dem Suchsichen Solzhofe infolge der dabei eigenartigen Hantierung mit den schweren Brettern einen Leiftenbruch gu. Die B.-Gen. lehnte bie Rente ab unter hinweis auf die befannten, bom Reichsversicherungsamt aufgestellten Grundfate für die Bourteilung von Leiftenbruden. M.-Rat Dr. Gutich erklärte indes, daß das Reichsversicherungsamt dabei nur die Leiftenbrüche infolge Unlage, die sogenannten inneren Brüche, im Auge habe, während es fich im vorliegenden Falle um einen geraben ober außeren Bruch handle, ber nicht wie ein gewöhnlicher Bruch zu beurteilen fei. Der Berlette fei überdies bei berfciebenen Gelegenheiten, namentlich bei seinem in bas Militar untersucht worden und war bei vorhandener Bruchanlage ficherlich nicht zur Sußartillerie ausgehoben worden. Die Entschädigung fei mit 10 Prozent zu bemessen. So entschied auch das Gericht.

Laut Antrag der Fuhrwertsberufsgenoffenschaft und nach ärztlichem Gutachten stellte das Schiedsgericht die Rente des Fuhrmanns Cd. ein; infolge einer fcweren Berletung ber Behen im Jahre 1893 hatte er guerft 30, dann 20 Prozent, feit



# Sunlicht Seife

verbindet mit absoluter Unschädlichkeit und Schonung des Materials enorme Reinigungskraft. Die Dessins von Linoleum behalten die Frische der Farbe und die Oelanstriche bleiben wie neu. Daher verwende man auch für diese Zwecke nur Sunlicht Seife, welche in immer gleichbleibender Güte überall zu haben ist!



# M. Schneider

Kaiserstraße 181

Inh. H. Kahl

Ecke herrenstraße.

# Zur Konfirmation und Kommunion

empfehle meine

## Spezialabteilung für Damen-Kleiderstoffe

Schwarze und weisse reinwollene Cheviots, Satins, Diagonals, Erèpes, Kammgarne, Cachemire, Ripse, Tuche und Mohairs efc. etc. in grösster Auswahl in allen Preislagen, für den einfachsten bis feinsten

Geschmack= Einfarbige und gemusterte Kleiderstoffe.

Konfirmanden-Jacketts. — Anzugstoffe für Knaben. — Damen-Wäsche.

# gu 12, 14, 16, 18 und 20 Mt. per Stud empfehle in großer Ausmahl. 1043

Grökingen.

Alexander Seeh, Firma Ginaner n. Beith Rachf.

Um mein Lager in

# Herrenkleiderstoff-

zu räumen, erhält jeder Käufer 10% Rabatt. Grösste Vorteile für Kommuni

kanten und Konfirmanden Arthur Baer,

Spezialgeschäft in sämtlichen Ausstattungsartikeln,

Karlsruhe Kaiserstr. 93, 1 Tr., Teleph. 2665.

## Pianino u. Betten,

Tijche, Stühle, Schränke :c. hat billig abzugeben 1010

Keinr. Karrer, Philippfir. 19 Zel. 1659 Friedrich Reich,

für Bureau, Laben, Buts-branche und Fabrif (legtere in größerer Ungahl mit gurudgelegtem 14. Lebensjahr) gesucht.

Städt. Arbeitsamt. Zähringerftraße 100 weiblicher Arbeitsnachweis.

Geschäftszeit 8 bis halb 1 und 2 bis 7 Uhr. — Telefon 629. —

Bermittlung böllig uneut-956 geltlich.

jum Anfenern, in berichiebenen Sorten, burchaus troden, Bentu. Mt. 1.50, bei 5 gtr. Mf. 1.40 frei ins Saus. Bündelholg für Biederberfäufer fortivährend gu haben.

Spedition n. Möbelhandlung. | Rart Wilhelmftrage 66.

**BADISCHE** LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg



Süddauls che Handels lehranstalt und Töchterhandeisschule

# Karlsruh

Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstrasse) Telephon 2018.

Grösstes und ältestes derartiges Institut am Platze. — Prima Referenzen. Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächera für Damen u. Herren

Am 1. März beginnen grössere 3, 4, 6 und 8 monatliche Kurse.

Stenographie Buchführung einfache, doppelte amerikanische. Gabelsberger u. Stolze-Schrey

Maschinenschreiben

Kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Korrespondenz, Wechsellehre, Rundschrift, Kontorarbeiten etc.

Eintritt zu den einzelnen Fächern à 10-20 Mark jederzeit. -Vollständige Ausbildung für den kaufm. Beruf.

Um unsere Schüler der Praxis möglichst nahe zu führen, haben wir mit unserem Institut ein

Praktisches Uebungs-Kontor

(Musterkontor) verbunden und ist dadurch jedem Besucher unserer Kurse (besonders denjenigen Damen u. Herren, die sich dem kaufm. Beruf widmen wollen) Gelegenheit geboten, sich sehon während des Schulbesuches mit den verschiedenen Kontorarbeiten vertraut zu machen.

Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch (Grammatik, Korrespondenz und Konversation.

Nachweisbar erfolgreiche Stellenvermittlung. -Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreisermässigung. Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch

Die Direktion.

I' englische Hausbrandkohlen

à Mk. 1.30 Muß I oder II gesiebt Muß III gesiebt

stückreiches Fettschrot à " 1.15 pro Zentner in Körben frei Keller gegen Kasse in nur erst-

klassigen Qualitäten. Buhrkohlen, Koks, Briketts

in Ia Ware zu den billigsten Tagespreisen. Annahmestelle: Friedrich Schuler, Schützenstrasse 44.

Telephon Nr. 665. Bureau: Friedrichsplaiz II.

schwarze und weisse

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

2011



Modernstes Waschmittel

= Deutsches Reichspatent =

ist ein ganz neuartiges und eigentümliches Waschmittel von überraschender Wirkung, dabei garantiert frei von Chlor und allen sonstigen schädlichen Bestandteilen.

Fabriken von Dr. Thompson's Seifenpulver (Marke Schwan) G. m. b. H. in Düsseldorf.

Unfer e fter direkter Waggon Spanische

feinfte füße Frucht große Stüd 🖔 Pf.

Dugend 55 Bf. größte Stüd 7 Pf.

3 Stüd 20 \$f. Dutend 80 Bf.

Ferner blonde spanische

große Frucht

3 Stüd 1 1 Pf. Dutiend 35 Bf.

empfehlen 1017

G. m. b. S. in ben bekannten Berfaufestellen.

runf fieht, ein gartes, reines Geficht, rofiges, jugendfrifches Alusiehen, weiße, i Sant und schönen Teint zu er-halten, der wasche fich nur mit 844

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife v. Bergmann& Co., Rabebeul à St. 50 Pf. bei:

Rronen=Apoth., Bahringerftr. 43. Abler-Apothefe, Wilhelinftr. Internat. Apothefe, Raiferftr. Bilhelm-Apothete, Leffingftr. 4. Hofapothete, Maiferitr. 201. Carl Noth, hofdrog., herrenitr. D. Bieler, Kaijerstr. 223. 844 J. Dehn, Rachf., Jähringerstr. Alb. Sal er, Trogerie, Kaiferstr. B. L. Schwab, Soil, Amalienstr. Drogerie Bali, Rurvenftr. Otto Fiicher, Drogerie Karlftt. 74. 3. Löjch, Drogerie, herrenstr 85 Emil Dennig, Kaiserstr 11. Otto Mayer, Wilhelmstraße. i. Mihlburg : Straugdrogerie in Durlach : Muguit Beter

Em fehle befteingerichtete Wannenbaber mit falter und warmer Douche Abonnements f. 6 Baber 2."0 Conntags geöffnet bis 1 Uhr.

Carl Schreyer. Schöne

Zimmerwohnungen im Sinterhaus mit Rochgas auf 1. April 1909 zu vermieten. Raheres Rüppurrerftr. 20

Es empfehlen ihre anertannt vorzüglichen garantiert naturreinen Beine

Spanische Weinhandlung

Rüppurrerstr. 14, Schillerstr 29, Rheinstr. 45, Durlacherstr. 38, Lessingstr. 29, Durlach Hauptstr. 51, Pforzheim, Baden-Baden, Bruchsal und Beidelberg.

in vorzüglicher Qualität liefert in Fässern 30 Liter ab zu 20 Pfg. bei 100 Liter zu 18 Pfg. per Liter - Fässer leihweise

Eine extra feine Sorte in Literflaschen mit Kohlensäure-Füllung direkt vom Lagerfass zu 25 Pfg. bei Abnahme von mindestens 20 Flaschen. Im Detailverkauf fast in sämtlichen Kolonialwarengeschäften in Original-Literflaschen erhältlich. Für volle Zufriedenheit übernehme jede Garantie.

\_\_\_ Apfelwein-Gross-Kelterei. === Rintheimerstr. 10. Telephon 510. Prompter Versand nach auswärts.

**रक्षाक्ष्याक्ष्याक्ष्य** 

Durlach. Gastbaus 3. Telefon 24.

Empfehle fortwährenb ff. Schinfenwurft, " Lyonerwurft,

" Preffopf,

Franffurter Leberwurft, " Frantfurter Griebenwurft, Schinfenronlade,

Schinfen roh und gefocht. Spezialität:

Blumenwürfte, Bodwürfte, Fleischwürfte, Bratwürfte.

Friedrich Mannherz Menger und Gaftwirt.

a was explosion a

Das Internation. atent-Buro Bruchsa verkauft.erwirktPatente

Prospekt kostenios. Lütticherstr. Nº 8.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württe

Gintr

ver Rapel

Solbaten

farten be

Gol

Tra

Trink

preise, b

Chri

Buchdru

Ma

Fern

Gin

# Konfirmandan-Stoffe

für Knaben und Mädchen

in allen Stoffarten.

Moderne, dauerhafte Qualitäten in schwarz und weiss, welche sich für später zum Strapazieren eignen.

# beipheimer & Mende

Spezial-Haus für Stoffe

169 Kaiserstrasse.

Telephon Nr. 538.

Direktion Emil Krebs. Countag, 28. Februar 1909

ber rühmlichst bekannten Ung. Magnatenkapelle

Kapscandi Joska.

Gintritt frei.

de

0.

いいいのというとのというと

Anfang 4 Uhr.

Sonntag ben 28. Februar 1909, nachmittage 4 Uhr, Streich-Konzert

der Kapelle des 3. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Rr. 50.
Leitung: Kgl. Musikmeister Otto Schotte.
Eintritt: Abonnenten 20 Kig., Richtabonnenten 50 Kfg., Soldaten und Kinder je die Hälfte. Pregramm 10 Kfg.
Die Musikabonnementskarten haben Giltigkeit. Die Eintritts karten ber chtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Konfirmanden-Hüte

modernste Formen o:o solide Qualitäten alle Preislagen o unübertroffene Auswahl

Wilh. Zeumer, Hutmagazin Kaiserstr. 125/127. Telephon 274.

# Gold-u. Dublewaren.

Trauringe ohne ötfuge in Gold das Paar von Ferner Bestecke, Metallwaren, Trinkhörner von 12 Mk. an für Vereinspreise, billige Taschenuhren von 6 Mk. an empfiehlt

Christian Frankle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiserpassage 7.

Drucksachen aller Art

Buchdruckerei Geck& Co., Karlsruhe, Luisensfr. 24.

Divan tauft man nur biefe Boche noch

Würge, fie ift und bleibt die befte

Mark: 10 Brath. 20 Rollmops, 35 Delinatefiber., ff. fauft man nur diese Boche noch gert. i. Gelee, 1 Manchaal, Lache, 1 Fischkochbuch, 20 große fleidung. Gintritt tann sofort Oder Oftern erfolgen Offerten unt. Mr. 1827 an die Exped. d. Bl.

ff. hellen Export-u. dunklen Lagerbiere empfiehlt auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. gleichmässig

Vollmundig. — Kohlensäurehaltig. — Bekömmlich.

Schneide=

abgebr., per Pfund 18 Pfg.

Eingemachte

per Pfund 16 Bfg.

per Pfund 100 Pfg

Schwarzwälder

Svedi

per Pfund Mt. 1.40

bei

Bahringerfir. 21. Durlacherftr. 56.

Durlacherallee 32.

Bürgerftr. 6. Götheftr. 23. Körnerftr. 9. Rintheim, Hauptftr.

- Telefon 392. -

getragener und neuer Rleider, Schube, Stiefel, blaue Unguge Schurze, Bloufen, Roffer, Bajche

Für Eltern u. Vormünder. Durchaus gefunder Anabe tann e Bahntechnit bollftanbig

Frau Roja Gut Brunnenftr. 5

nächft ber Markgrafenftr.

erlernen. Derfelbe er-

Gerwigftr. 10.

Bohnen

scwarze und weisse

Kleiderstoffe

schwarze u. dunkle Buckskin, Tuche und Cheviots in solider Ware

ihre

staunend billig.

## Jamen-Wasche

einzelne Stücke in Hemden, Hosen, Nachthemden und Nacht-jacken, darunter trübgewordene Mustersachen, werden ausserordentlich billig abgegeben.

Ein Posten Herrenstoff-Reste zum Einheitspreis von 2.45 Mk. p. Mtr.

Telephon 2493 **Karlsruhe** Adlerstrasse 18a Mitglied des Rabatt-Sparvereins. neben Zähringer Löwen.

## Bekanntmachung.

Ich hatte Belegenheit, in tadelloser, neuer prima Ware und bester, moderner Ausführung

sehr vorteilhaft zu erwerben und verkaufe solche, so lange Vorrat reicht, zum Preise von

## 35 bis 60 Mark.

Bünftige Offerte f. Wiederverkäufer, Sotels, Penfionen.

\_\_\_\_ Berkauf Netto Kasse, ohne jeden Abzug.

Telephon 249

Karlsruße i. 23.

Waldhornstraße 19.

Telephon 249

erzielt jede Hausfrau

An- und

Uhren, Retten u. a. m.

- Probefläschen 10 Bfg. -

Sehr ausgiebig beshalb fparfam berwenden!

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württe

Sel

Kar

order

nach § 18 Antre

Borfigend Bu d

Mr

Dien

Thema:

meindehai

Philosoph

a iftaltung

mirglieder

fommen.

De

21m

Mon ber Andf

wegen Re ftälle gee zahlung v

der

# Kontirmanden-Anzi Grösste Auswahl!

bauberufliche Arbeiter in Freiburg.

Conntag den 28. Februar 1909, vormittags halb 10 Uhr im Feierlingsaale Juselbrauerei,

Girosse

1. Bericht über die Berhandlungen der badifchen Banarbeiterfdubkenferen; am 14. februar 1909.

2. Stellungnahme in einer Gingabe an die Stadtpermaltana in freiburg, die banberuflichen Arbeiter betreffend.

Bir laben die Mitglieder ber freien, bauberuflichen Berbande höflich jum Besuch dieser Versammlung ein, in der Erwartung, daß dieselben unbedingt bollzählig

Mitglieder anderer Organisationen, sowie sonstige Interessenten, sind ebenfalls zu der Bersammlung einge-laden. 1008.

Die Einberufer. 3. a.: Friedr. Both.

### Freiburg.

## Freiburg. Arbeiter

taufen für fich und ihre Familie ben Winterbedarf in Wollwaren, fertiger Wäsche, Unterkleidern, Normalbemden, Unterbosen, Socken und Strümpfen, mützen, Kaputzen usw.

Friedrich Ackermann, Kreuzstraße 1.

### Freiburg.

## Hutlager

Friedrichstr. 7

Herrenhüte . . . . . von M. 1.60 an Seidenhüte . . . . . von M. 3.50 an Klapphüte . . . . . von M. 6.— an Lodenhüte . . . . . von M. 1.50 an Knabenhüte . . . . von M. 1.— an

Herren-, Knaben- und Kinder-Mützen

von 50 Pfg. bis zu den feinsten. 867

## Freiburg.

Wollen Sie sich gut und billig kleiden, tragen Sie Ueberzieher von

Spezialhaus für elegante Herren- u. Knaben-Bekleidung. -

Kaisersfrasse 131.

Mitglied des Rabattsparvereins

### Freiburg.

## Saal-Theater

# Kinematograph

Storchensaal

Schiffftrafie 9. 400 elegante Sippläte. Erftflaffig. Kinematograph

Programm vom 27. Februar bis infl. 5 März 1909.

Beinlese in Italien, herrliche Naturaufnahme. Es gibt Geister im Sause, humoristisch. Nantilde, Spisode aus der Belagerung von Avignon durch die Saragenen im Jahre 737, großartige Darstellung. Das Karzenschlose, sein toloriert.

Gin lättiger Besuch, jum Lachen. Bom Sochwaffer: Der Dammbruch ber Elbe in ber Altmart mit Borgangen, wie fie feit Menscheualtern nicht mehr gefehen wurden.

Rufe Duett, prächtiges Tonbilb. Unvergestliche Liebe, sensationelles Drama, gespielt von Marie del' Isle vom Obeon Theater in Paris. (Text im

Bilber aus ber Umgebung bon Rom, felten icone Auf-

Er hat Stanb in ben Mugen, tomifc.



## Freiburg. Grosse Gelegenheif



auf alle Preise und Artikel wegen Auflösung

Freiburg

Eventueller Verkauf der Geschäfte oder Warenlager en bloc zu günstigsten Bedingungen.



## Programm.

Heimlich still und leise, a. c. Operette "Bis früh um fünfe".

Riffle Bill, der König der Prärien, Serie V.

Gestohlene Wurst, grosse Heiterkeit. Die Vulkane Italiens. D. Ausbruch d. Aetha. Die Krater sind in voller Eruption.

Schicksal eines Kindes, ergreifende dramatische Handlung.

andernde Dreirad, stürmischer Lacherfolg.

## Die Stunden.

Mythologisches Melodrama

- bestehend aus 9 Tagesabteilungen: -Die Morgendämmerung. Der Tag erwacht. Dämmerung. Die Morgenröte. Der Abend. Die Morgenröte. Der Morgen.

Das Medium als Taschendieb, sehr humoristisch. Gnomen, wundervoll koloriert.

Karnevalumzug in Mannheim, Fast-

Aenderungen im Programm vorbehalten. Jeden Freitag vollständig neues Programm. Mittwochs u. Samstags Rindervorstellung.

Preise 10, 20 und 30 Pfg.



Requiatent großer, mit gut gehenb, fir nur 10 Mt gu verlaufen. Derrenstrafte 6,



Gunstige Kaufnelegenheit! weg. Geschäftsverlegung. 10-25 % Rabatt auf sämtliche Waren.

Brillen incl. Étui v. 80 3 an Zwicker von M. 1.50 , Thermometer , —.45 , Operngläser incl. E. v. 7.50 , Feldstecher , , , 8.50 , Barometer von M. 6.25 , Lieferant von Orts- und Betriebskrankenkassen.

Max Nosch, Freiburg i. B. 9 Bertholdstrasse 9.

# Fahrräder!

mit Doppelglockenlager und Ganrantie von Mk. 62.- an Laufdecken v. M. 2.85 an

m. Garantie v. M. 4.15 am Luftschläuche v. M. 2.25 an

m. Garantie v. M. 3.10 an Nähmaschinen Wäschmaschinen

Eubshörfeile, Reparafur enorm billig. Kataloge gratis, Vertreter gesucht

Fahrradhaus Wiehre Freiburg L B. Behwarzwaldstr. 9 Teleph. 500

### halt! halt! halt!

Da bie ftabtifde Brodenfammlung ihre geichenften Broden wieber an arme und reiche Leute verkauft, so bitte ich, wer solche hat, sende seine Abresse an Karl Kreis, Morgenstraße 22 II. Zahle bar, vertause billig, hole alles selbst ab. 978

Bwei heckkafi te, ameiteilig, neu, fowie anarienweibchen find zu verlaufen Werder-ftrafie Nr. 85, 5. Stod. Ebendaselbst werden Stuble zu vertaufen Konzertzither neu mit Kasten strasse Rr. 85, 5. Stod. Ebendaselbst werden Stü Mühiburg, Sardiftr 40, 5. St. zum Fl chten angenommen.

## Ruckmich Freiburg i. B. Musikinstrumente

Violinen Zithern Guitarrezithern Mandolinen Guitarren Flöten Trommeln Blechinstrumente

Spieldosen 122 Gramophone in allen Preislagen.

## Keparaturen.

Verlangen Sie Kataloge unter Angabe Ihrer Wünsche.

Cafdenuhren, Begulateure, freischwinger, Wandnhren, Weder, Uhrketten au ben billigften Breifen.

gut und billig. Garantie. Emil Gehri, Ilhrmacher,

Freiburg i. B.

## Freiburg. Empfehle ber Stühlinger Gin-

pobnericoft mein reichhaltiges Lager in allen Corten Schuh: waren zu ben billigften Breifen. Maafis und Reparaturs werkftätte. 8 Billigfte Berechnung.

Bapt. Wüst, Klaraftr. 5. Mitgl. d. Rab. Sparvereins

Ettlingen. Sonh-Reparaturen
fertigt rafch, folio, billigst
Adolf Schreiber,

Leopoldstrafe 6, nächst bem "Ritter". Jeere Packiften

2. Graf, Marienftr. 68 I.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Anfai

offer

Solzhof (

Baden-Württemberg

e 10.

flösung

rasse d. Theater.

e oder

gungen.

nich

gi.B.

umente

thern

Zithern

Guitarren

Sen 122

ommeln

mente

islagen.

uren.

Wünsche.

en

taloge unter

Regulateure,

Wandnhren,

n Preisen.

Garantie.

i. B.

Alhrmacher, se 3. 56

ühlinger Gin-

eichhaltige&

orten Schuh

eparatur=

cechnung.

Vüst,

Evarvereins

r. 5.

jen.

iraturen

reiber,

kkisten

enftr. 68 I.

lid, billigft

, nächft bem

tte.

one

# Konfirmandenanz mit langen

Karlsruhe

Werderplafz 25

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

empfiehit:



(doppelbreit)

per Mtr. v. 65 3

farbig

Gelegenheitskant in Stickereiunterrücke von 2% an.

## Gesang-Verein Badenia E. I Am Camstag, ben 13. Marg, abends 9 11hr findet im Bereinstofal unfere diesjährige

nach § 18 ber Satzungen ftatt. Anträge find längstens bis Samstag, ben 6. Mars an ben Borfigenden einzureichen.

Bu gablreicher Beteiligung labet ein Der Borffand.

Arbeiter-Distuffionstlub Rarleruhe. Dienstag, den 2. Marz, abends 1/9 Uhr (pfinftlich), im Gemeindehaus der Beftitadt (Bluderftraße 20.)

im Gemeindehaus der Weppraof Schauserstebe 2, 47. Vortragsabend

Thema: Immannel Kant, Redner derr Stadtof. Banl Jaeger.
Am Montag, den 1. März, abends 1/29 lihr im Gemeindehaus Bliderstr. 20, Einführung in die Probleme der Philosophie (besonders für Arbeiter geeignet). Zu diesen Beraustaltungen ist der Eintriit für die Mitglieder frei, sür Arbeitermitglieder 10 Pfg. Gäste aus dem Arbeiterstand besonders willstommen.

## Widtig für Sühner- und hafenguchter! Versteigerung von Ausstellungsfäfigen.

Montag, ben 1. Mars b. 3., nachmittage 2 Uhr, in ber Ansftellungshalle, neben ber Festhalle, läßt der Bad. Verein für Gestügelzucht bier wegen Reuanschaffung eine Bartie Holzkäfige (auch für Hafen-ftälle geeignet), Drahtgitter und sonstige Geräte gegen Bar-gablung versteigern. zahlung versteigern.

B. Rogmann, Auktionator.

sowie sämtliche Reuheiten in

Serren-u. Anaben-Kleidern

offerlert in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen 1065

Marienstrasse 27.

Anfortigung nach Mass prompt und billig.

## afeläpfe

prima seine, frostfreie Sorte, heute Samstag zu billigem Preise am Bahnhof Karlsruhe-Mühlburg, am Montag am Bahnhof neu, für nur 12 Mt. zu bert.

1015 Serrenstr. 6, 2. St. Hth.

Freiburg.

**HeuteSamstagabend** Bum letten Male

als amerifan. Univerfal-

Cine Porftellnug in einem amerik. Pariete"

# n. Berwandlungen allein

bargeftellt bon John Barley.

Morgen Sonntag lefzfesAuffreten von

auf vielfeitigen Bunfc in beiden Borftellungen in feiner einzig daftebenden Komodie

Sherlock Holmes. Nachmittags 4 11hr und abends 8 11hr.

Abschieds-Vorstellung aller anderen Attraktionen.

Im Friih-Konzert hermann kunz. "Der fidele Sachle". Cintritt frei!

Montag abend Das neue Programm.

per Bir Mf. 3.20 2 Liter-Mag 12 Pf.

# Zwiebeln

fft. haltbare Bare, 1 Pfd. 12 Pf , 10 Pfd. Wf. 1.15.

Rotkraut

Ropf sirfa 4 Pfd. schwer 38 Pf.

Weisskraut

große Köpfe, per Kopf 38 u. 40 Pf.

**Wirsing** per Ropf 35 Pf.

empfiehlt 1050

in den befannten Filialen.

Grofie eiferne, eleg. 1067

verleiht ein zartes, reines Ge-ficht. rofiges, jugendfrisches Ausfeben, weiße, fammetweiche Bautund blendend ichoner Teint. Alles dies erzeugt die echte Stedenpferd-Tilienmild-Seife v. Bergmann u. Co., Rabebenf à St 50 Bf. bei: 1058

Carl Moth, Dofbr. Derrenftr. 26. 5 Biefer, Raiferftraße 222. 3nf. Debn Rchf., gabringerftr. 55. 25. Efderning, Amalienitr. 19. gronen-Apotheke, gabringerftr. Adler-Apotheke, Schugenfir. 21.

Als fehr beliebt empfehlen wir: Frisch eingetroffen!

Türkische Zwetschgen

ohne Stein Bfund 40 4

G. m. b. H. in ben befannten Ber-laufsstellen.

# Einige Causend

Gewinne tamen aus ber Invaliden - Lotterie an meine werte Kundschaft und werden i fort ausbezahlt. Run folgen Sinsheimer à 1 M. Donauschinger à 2 M. Wohlfahrt à 3.30 M. Lorenzer à 3 M. Berliner, Rreng, Maimartt, Mltenburger und Mecklen-burger à 1 & p. St., 11 St. 10 M, sowie sonstige staatlich genehmigte Sorten mit baldigen Ziehungen. 1078

### Carl Götz. Leberhandlung u. Bantgeichaft,

Karlernhe i. B., Sebelftraße 11/15.

Passend für Brautleute!

Sine fomplette Anoftener, bestehend and: 2 hochtauptigen Bettladen, 2 Sac ne-Rösten, 2 Matraten, 2 poliftern, 1 Nachttifch ! Bafchfommode, 1 Chiffonnier, 1 Kommode, 1 Tisch mit Gichenplatte, 4 Stühlen, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, Sodern, 1 Spiegel. Miles nufibaum poliert, ju bem billigen Breis von 350 Mf. Nach übereinknnft Teilga .

lung gestattet. 109 Waldstrafe 22, Laden.

Sämtliche

Gewerkschafts.

Literatur empfiehlt

Partei-Buchhandlung Markgrafenstr. 26.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

empfiehlt fertige



onfirmanden- und ommunicanten-

in nur soliden Qualitaten und schönster Ausführung

Billige Mass-Anfertigung aus Cheviot, Kammgarn und Drapé.

Prima junges

gu ben biffigften Tagespreifen, fowie famtliche Burftwaren, in bekannter guter Qualität. Mache barauf aufmerkjam, daß ich auf sämtliche Freisch und Burstwaren 1024

Rabattmarken abgebe. Aber nicht mehr Ede Areuz- und Marigrafenstraße sondern nebenan, Markgrafenstraße 35.

Chrift. Ragel, Mehger und Wurfler. Bitte genau auf die Firma zu achten.

Verkaufsstelle Karlsruhe: Markgrafenftr. 44 (Inhaber Stoll und Sitt), Gigentum bes Arbeiter-Rabfahrbundes "Colidarität", empfieblt ben werten Bunbesmitgliebern, Gewerticafis- und Barteigenoffen feine beftrenommierten

"frisch auf"fahrräder

Laufdecken, Schläuche, Sweaters, Laternen, Blocken, sowie sämtliche Fahrradbestandteile.
Answahl in In. Nahmaschinen.
Besteingerichtete Reparaturwerkftätte für Fahrraber und
Rähmaschinen aller Systeme.

la. Carbid, bas kg ju 35 Bfg., ift außerbem zu haben

in folgenden Verkaufsftellen: 178 Restauration Rutschmann, Kaiserstr. 13, Kestauration "Eiche", Augartenstr. 60, Schuhmachermeister Müller, Mühlburg, Geibelsstraße 4 p., Stadtteil Kintheim: J. Oppel. Haubstraße 1. NB. Verkauf sämtlicher Artisel auch an Richtmitglieder.



Der befte Erwerb für Sausinbuftrie ift ihrer biel. Borteile weg. unfere

Strickmaschine. Außerordentliche Leiftungsfähigfeit, große Radelerfparnis, Bermeidung von Fallmaschen, große Blaterfparnie. Gtridunterricht gratis.

Event. lietern wir Garne und nehmen die fertige Bare ab. Schwinn & Shrjeld,

Karlsruhe, Telefon fir. 102.

Raiferstraße 99 == Ra E. Dubied, Couvet (Schweig).

## An- u. Verkauf

getragen., gut erhalten. Berrenn. Damenkleider, Schuhe usw. Bahle hohe Preise. Bostfarte ge-nügt. Fran Rosa Gut. Brunnenstr.5, nächt der Mark grafenstraße.

Konfirmandenkleider werben schön und billigst ange-fertigt Schitzenftr. 62, 3. St. Morgenftr. 14 part. möbl. Zimmer mit 2 Betten zu ber-mieten. Eb. mit Koft. 1055

Gin gut erhaltener Derb ift gu verlauf. Bahnhofftr. 30 8. St. Philippstr. 17, 2. Stod ift schöne 2. Zimmerwohnung billig zu vermieten auf 1. April.

## Herren-Anzüge

Roste und Gelegenheitskäufe angefertigt, mit gutem Futter und vorzüglichem zu Einheitspreisen:

Karlsruhe

Werderplatz 25.

Antertigung

BLB

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Samtlichen Bugsteilnehmern, Bereinen und Corporationen, fowie allen Dernen, die uns entweder in pefuniarer Beife bedacht, oder uns durch Geftellung von Bagen und Pferden in fo hervorragender Beife unterftütt haben, fagen wir hiermit unfern verbindlichsten Dank, und bitten wir, uns diefes Wohlwollen auch fernerhin bewahren zu wollen. 1056

### Große Carnevals-Gesellschaft Karlsenhe:

Der Elferrat: Der Zugsleiter und i. 21. Senator des Großen Rates: J. Kaller, K. Schneider. Franz Fischer.

# Karlsruhe.

Wir bitten alle diejenigen, welche noch Forderungen an uns haben, ihre Rechnungen bis fpateftens 10. Mary bs. 38. bei Berrn 21. Glock, Raiferftrage 89, einzureichen.

Lieferungen und Arbeitsleiftungen, für die wir bis zum genannten Tage Rechnungen nicht erhalten haben, betrachten wir als Stiftungen. Der Elferrat.

Montag, 1. Mary, abends 8 Mbr, in der Kanone

Volksbildung u. Arbeiterjugend.

Die organisserten Arbeiter werben ersucht, ihre ber Schule entlassene Gobne und Töchter mitzubringen. Bahlreichem Beiuche sieht entgegen 1044

Die Kommission der Jugendorganisation. Berein für Bolksbildung.

## Apollo-Theater.

Telephon 2012 Dir. Braunschweiger Marienftr. 16. Samstag, ben 27. Februar bon 10-2 11hr Cabaret Maxim =

und sindet im großen Theatersaale keine Varieté-Vorstellung satt. Sonntag, den 28. Februar von 11 bis 1 Uhr Künstler-Matinée. Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr zwei grosse Gala-Vorstellu-gen. Ab Montag den 1. März 1909 vollständig neues Welstadt-Programm.

Aus Seenot gerettet!

Der Sultan der Türkei, Abdul Hamid u. seine Haremsdamen bei einer Ausfahrt. Russischer Tanz. Tonbild.

Tanzen muss er lernen. Urkomisch, Stiergefecht in Nimes (Südfrankreich). Hochint

Maskenzug der Grossen Karnevalsgesellschaft Karlsruhe am 23. Februar unter Mitwirkung Karlsruher Vereine u. Korporationen.

Wintersport im Harzgebirge. Sportbild. Der Motorradler. Sportsbild.

Der gestiefelte Kater.

Märchenbild.

Karlsruhe, Kaiserstrasse 133. Zwischen Marktplatz und Kreuzstrasse. Programm vom 25. Februar bis inkl. 3. März 1909

Dürkopp-Räder

DURKOPP & CO. A.-G. BIELEFELD.

Vert eter: Karl Steinbach. Erbprinzenstrasse 36.

13 Adlerstrasse 13

Der alljährlich stattfindende

Während dieser Zeit gewähre ich auf einzelne

Als ganz besondere Gelegenheit kommen zum Verkauf

ganz enorm billigen Preisen

Brautleuten ist die gunftigfte Belegenheit geboten, ihren Bedarf zu decken.

Kein Kaufzwang!

Kein Kaufzwang!

Kein Kaufzwang!

Kein Käufer sollte versäumen, meine Möbelmagazine zu besichtigen und sich von der riesigen Auswahl und billigen Preisen der in 4 Stockwerken aufgestellten Möbel zu überzeugen.

Rein Kaufzwang!

130 Bettladen 80 Spiegel- und Kleiderschränke

50 Nachttische

60 Kommoden und Waschkommoden

20 Küchen

30 Vertikows und Büffets

20 Schreibtische

45 Küchenschränke

30 Tische

20 Diwans

Die äußerst gestellten billigen Preise verstehen sich auch auf



Teilzahlung



ohne jede Preiserhöhung

——— Nach auswärts Franko-Lieferung. ——

Bekaufte Möbel werden bis zum Lieferungstag unentgeltlich zurückgeftellt.





annenbaum

13 Adlerstrasse 13

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Unter freund" Tagen e gegen ur dabei fo

W.

23

W.

Mbonnen 75 Bf., t

23 W. lagen? bon ihn indem e allmächt jung ge diefes @ felbst ein möglich Behnt Gottes ! Auf feir einer &

Supothe eines pe

fann.

daß in i

bewei

für alle Ratastro Borfehu nache daß er ! das Lel für die nicht gi ebenfor fehung das An wird. L Willen finnlos, Blibabl welche 1 zumend

1029

perniini Frage. morfene fertig g dem fi über de ungs als reli perstani

glauber fie der führt, Ift es jeinen Tari Teuf Maje h es mai

Welträ:

auf der fie joll aller 9